



Curriculum

Bachelor- und Masterstudium

Wirtschaftsinformatik

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Gültig ab 1. Oktober 2012

Inhalt

Grundsätzliches	3
§ 1 Bildungsprinzipien	3
§ 2 Qualifikationsprofil	4
§ 3 Lehrveranstaltungen	10
§ 4 Internationalisierung und Mobilität	13
§ 5 Studienabschluss	13
BACHELORSTUDIUM	14
§ 6 Grundlegende Bestimmungen	14
§ 7 Studienfächer des Bachelorstudiums	16
§ 8 Übergangsbestimmungen	35
MASTERSTUDIUM	38
§ 9 Grundlegende Bestimmungen	38
§ 10 Studienfächer des Masterstudiums	42
§ 11 Masterarbeit	63
§ 12 Masterabschlussprüfung	64
§ 13 Übergangsbestimmungen	64
Schlussbestimmungen	66
§ 14 Inkrafttreten	66

GRUNDSÄTZLICHES

§ 1 Bildungsprinzipien

(1) Wirtschaftsinformatik im Kontext von Wirtschaft und Gesellschaft

Wirtschaft und Technik sowie Gesellschaft und Kultur unterliegen einem steten Veränderungsprozess. Dies stellt für alle Wissenschaftsdisziplinen eine große Herausforderung dar. Die Wirtschaftsinformatik im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Technik hat als zentrale Aufgabe, diesen Veränderungsprozess mitzugestalten, voranzutreiben und verantwortungsbewusst zu steuern. Der spezifische Beitrag der Wirtschaftsinformatik besteht darin, Informations- und Kommunikationstechnologien in Wirtschaft und Verwaltung so einzusetzen und zu nutzen, dass zwar primär betriebswirtschaftliche Ziele verfolgt und erreicht, volkswirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Ziele dabei jedoch ausreichend berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Aufgaben-Techniksysteme und damit verbunden die Konzeption, Entwicklung, Einführung, Nutzung und Wartung von Informations- und Kommunikationssystemen sowie das Management des Produktionsfaktors Information in Wirtschaft und Verwaltung.

Die dazu erforderliche Fach- und Methodenkompetenz wird im Bachelorstudium als Basis- und Kernkompetenz vermittelt und kann in einem darauf aufbauenden Masterstudium durch den Erwerb von Spezialkompetenz vertieft und erweitert werden. Für eine erfolgreiche Berufslaufbahn sind Fach- und Methodenkompetenz (Wissensbreite, Wissenstiefe, instrumentale und systemische Kompetenz) für sich nicht ausreichend. Das Studium der Wirtschaftsinformatik sieht daher auch den Erwerb und die Weiterentwicklung von personaler und sozialer Kompetenz vor.

(2) Wirtschaftsinformatik als Berufsvorbildung für Praxis und Wissenschaft

In Wirtschaft und Verwaltung hat sich Wirtschaftsinformatik als eigenständige Profession etabliert, die durch hohe Dynamik und kurze Technologiezyklen gekennzeichnet ist. Sowohl mit der Weiterentwicklung der IT¹ als auch mit der zunehmenden Durchdringung von Wirtschaft und Verwaltung mit IT verändern sich bestehende und entwickeln sich neue Tätigkeitsfelder und Berufsbilder. Beispiele dafür sind:

- Entwicklung von IT-Produkten und Erbringung von IT-Dienstleistungen
- Marketing und Vertrieb von IT-Produkten und IT-Dienstleistungen
- Management der IT-Entwicklung
- IT-Consulting
- Lehre / Training im IT-Bereich
- IT-Revision und IT-Controlling
- Forschung und Entwicklung im IT-Bereich

¹ Im Folgenden wird die heute übliche Abkürzung IT = Information Technology bzw. Informationstechnologie als Bezeichnung für die Gesamtheit der Entwicklung, Verbreitung und Benutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Wirtschaft und Verwaltung verwendet.

Das Masterstudium Wirtschaftsinformatik befähigt AbsolventInnen, nach mehrjähriger Berufspraxis, in der obersten Führungsebene von Organisationen² als Chief Information Officer tätig zu sein, Unternehmen zu gründen und eigenverantwortlich unternehmerisch zu handeln. Die Bandbreite möglicher beruflicher Tätigkeitsfelder ist durch den interdisziplinären Charakter der Ausbildung besonders groß.

(3) Besonderheiten des Wirtschaftsinformatik-Studiums an der Johannes Kepler Universität Linz

Besonderheiten des Bachelor- und Masterstudiums Wirtschaftsinformatik an der Universität Linz sind:

- Im Sinne einer interdisziplinären Ausbildung wird Qualifikation für Tätigkeiten im Management- und Ingenieurbereich vermittelt. Deshalb ist das Linzer Wirtschaftsinformatik-Studium inter fakultär eingerichtet. Die Studierenden besuchen Lehrveranstaltungen sowohl an der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, an der sie graduieren, als auch an der technisch-naturwissenschaftlichen Fakultät.
- Im Bachelorstudium werden Basis- und Kernkompetenz vermittelt. Darauf aufbauende Spezialkompetenz kann im anschließenden Masterstudium erworben werden. Für die Vorbereitung des Erwerbs von Spezialkompetenz bestehen bereits im Bachelorstudium Wahlmöglichkeiten, die den individuellen Berufszielen und Neigungen der Studierenden entsprechen.
- Die angestrebte Spezialkompetenz und damit die Orientierung auf bestimmte Berufsbilder können die Studierenden entsprechend ihrer Absichten und Neigungen weitgehend selbst wählen; deshalb ist das Angebot zum Erwerb von Spezialkompetenz bewusst sehr breit gehalten.
- Anstelle mehrerer spezifischer Masterprogramme werden zur Spezialisierung alternative Studienschwerpunkte angeboten, für die sich die Studierenden erst im Verlauf ihres Studiums entscheiden können.
- Die Linzer Wirtschaftsinformatik ist in Lehre und Forschung durch die vier Kompetenzbereiche Information Engineering, Software Engineering, Data & Knowledge Engineering sowie Communications Engineering geprägt.
- Im Rahmen des Studiums ist ein IT-Projekt zu absolvieren, wobei die Studierenden von ExpertInnen aus der Praxis zusammen mit UniversitätslehrerInnen betreut werden, mit dem Ziel, Theorie und Praxis exemplifiziert in Einklang zu bringen.
- Lehrveranstaltungen, die sich dafür eignen, werden im Sinne einer virtuellen Universität auch netzbasiert angeboten. Dies zielt insbesondere darauf ab, bereits in der Praxis tätigen Studierenden die Absolvierung des Studiums zu erleichtern.

§ 2 Qualifikationsprofil

(1) Qualifikationsprofil Bachelor

Im Bachelorstudium wird das unter Basis- und Kernkompetenz verstandene Qualifikationsprofil erreicht. AbsolventInnen des Bachelorstudiums besitzen damit fortgeschrittenes Theorie- und Faktenwissen im Bereich der Wirtschaftsinformatik sowie jene kognitiven und praktischen Fertigkeiten

² Im Folgenden werden die Begriffe *Organisation* und *Unternehmen* dort, wo es im Hinblick auf die Wirkung des Einsatzes von Informationstechnologie sinnvoll und möglich ist, synonym verwendet.

ten, die zur Beherrschung ihres Faches, zur Innovation und zur Lösung komplexer Problemstellungen in ihrem Fachgebiet erforderlich sind. Sie sind zur Leitung fachlicher oder beruflicher Projektarbeiten befähigt, sind in der Lage, Verantwortung für berufliche Entwicklungen von Einzelpersonen und Gruppen zu übernehmen, kennen den IT-Markt sowie seine Top-Produkte und seine typischen Dienstleistungen. Sie verfügen über die nötige Praxisorientierung für den Berufseinstieg und besitzen auch die erforderlichen Grundkenntnisse für eine ergänzende Wissenschaftsorientierung im Rahmen eines Masterstudiums.

Basiskompetenz

Basiskompetenz betrifft die grundlegenden vier Säulen Wirtschaftsinformatik im engeren Sinn, Informatik, Wirtschaftswissenschaften und ergänzende Grundlagen (Mathematik, Statistik, Formale Grundlagen, Recht, Sozialwissenschaften und Fachsprache).

Wirtschaftsinformatik im engeren Sinn

Die AbsolventInnen beherrschen die Fachsprache, besitzen einen Überblick über Aufgabenstellungen, Konzepte, Methoden und Werkzeuge der Wirtschaftsinformatik. Sie sind mit den Grundlagen der Datenmodellierung, der Prozess- und Kommunikationsmodellierung und der Algorithmik vertraut, verstehen die daten- und verhaltensorientierten Aspekte betrieblicher Informationssysteme, kennen die Instrumente zur Konstruktion, Implementierung und zum Betrieb von Informationssystemen und IT-Infrastrukturen und können diese in abgegrenzten Problemstellungen anwenden.

Wirtschaftswissenschaften

Die AbsolventInnen wissen, was ein Unternehmen bzw. einen Betrieb in Wirtschaft und (öffentlicher) Verwaltung charakterisiert, sie kennen wichtige betriebliche Funktionen und Prozesse im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang, können diese beispielhaft gestalten und Konzepte dafür entwickeln, besitzen die Fähigkeit zur Kooperation mit Fachleuten unterschiedlicher Disziplinen, sind mit elementaren Führungstechniken vertraut und haben einen Überblick über volkswirtschaftliche Grundlagen und Zusammenhänge und besitzen damit die Voraussetzungen, um weitere Spezialkompetenz aus Wirtschaftswissenschaften zu erwerben.

Informatik

Die AbsolventInnen kennen die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Informatik, verstehen die Struktur und Funktionsweise von informationsverarbeitenden Systemen (Hard- und Software) und die Struktur und Arbeitsweise von Betriebssystemen, sie besitzen Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Softwareentwicklung und können praktische Aufgaben im Bereich der Entwicklung von Softwaresystemen lösen.

Ergänzende Grundlagen

Die AbsolventInnen beherrschen fachspezifische Grundlagen der Mathematik und Statistik sowie relevante formale Grundlagen, sind mit mathematisch-logischer Denkweise vertraut und können diese bei der Lösung typischer Problemstellungen der Wirtschaftsinformatik einsetzen. Sie kennen die wichtigsten Rechtsnormen, haben einen Überblick über das Rechtsquellenystem, wissen, welche Rechtsnormen für das Handeln in der Wirtschaftsinformatik-Praxis von Bedeutung sind und können bei Bedarf fachliche Unterstützung durch JuristInnen anfordern. Die AbsolventInnen beherrschen die Fachsprache Englisch und sind in der Lage, Themen der Wirtschaftsinformatik in Wort und Schrift zu erörtern. Sie sind befähigt, soziale, (inter)kulturelle und geschlechterspezifische Anliegen, die in Zusammenhang mit IT stehen, auf individueller, betrieblicher und sozialer Ebene zu analysieren und haben einen Überblick über soziale Auswirkungen der IT.

Kernkompetenz

Entsprechend der Ausrichtung der Linzer Wirtschaftsinformatik verfügen AbsolventInnen über Kernkompetenz aus den Bereichen Information Engineering, Software Engineering, Data & Knowledge Engineering sowie Communications Engineering, in denen die Kerndisziplinen Wirtschaftsinformatik im engeren Sinn, Betriebswirtschaftslehre bzw. Informatik inhaltlich integriert sind.

Information Engineering

Die AbsolventInnen besitzen die für die Planung, Gestaltung, Bewertung und Optimierung von Informationssystemen erforderlichen Kenntnisse, beherrschen Methoden, Konzepte und Modelle zur Gestaltung und zum Einsatz von Informationssystemen und sind in der Lage, ihre diesbezüglichen Kenntnisse zur Bewältigung von organisationsspezifischen Aufgabenstellungen einzusetzen.

Software Engineering

Die AbsolventInnen besitzen die für die Initiierung, Durchführung, Überwachung und Leitung von Softwareprojekten (Beschaffung, Herstellung und Wartung von Softwareprodukten) erforderlichen Kenntnisse, kennen konstruktive und analytische Maßnahmen des Qualitätsmanagements, Konzepte, Methoden und Techniken für die Spezifikation, den Entwurf, die Implementierung und den Test von Softwaresystemen, sind mit dem Stand der Technik im Software Engineering und der zugrunde liegenden Theorie vertraut und darauf vorbereitet, in Softwareentwicklungsteams in allen Rollen mitzuwirken.

Data & Knowledge Engineering

Die AbsolventInnen kennen Informations- und Kommunikationstechnologien und aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet von Datenbanksystemen, insbesondere auf dem Gebiet des Data & Web Engineering, sie kennen die Funktionalität von wissensbasierten Systemen, sind in der Lage, ihr fachspezifisches Wissen in Teamarbeit anzuwenden, um Datenbanksysteme zu entwerfen und zu implementieren sowie in Anwendungen einzubinden.

Communications Engineering

Die AbsolventInnen beherrschen Konzepte und Methoden zur Gestaltung verteilter, interaktiver IT-Systeme im organisationalen Kontext, können beim Entwurf von IT-Systemen zwischen organisatorischen, technischen und personalwirtschaftlichen Anforderungen unterscheiden sowie Verfahren und Methoden zur verteilten Informationsverarbeitung differenziert einsetzen und besitzen neben analytischen Fähigkeiten auch die Fertigkeit, integrativ zu arbeiten und zu reflektieren.

Die AbsolventInnen können Entwicklungen in der Wirtschaftsinformatik beobachten, einschätzen und neue Erkenntnisse bei ihrer Arbeit berücksichtigen.

Die AbsolventInnen besitzen damit die für den Berufseinstieg erforderliche Fachkompetenz, Methodenkompetenz, personale Kompetenz und soziale Kompetenz. Sie erkennen die Notwendigkeit des integrierten und sozio-technischen Ansatzes zur Lösung von Praxisproblemen, insbesondere die Integration von betriebswirtschaftlichen, technischen und sozialwissenschaftlichen Ansätzen unter Berücksichtigung wichtiger Rahmenbedingungen wie Rechtsnormen und Rechtsprechung.

(2) Qualifikationsprofil Master

Auf Grundlage der im Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik erworbenen Basis- und Kernkompetenz bzw. deren Nachweis bei fachnahen Studienrichtungen können die AbsolventInnen in einem weiterführenden Masterstudium zur Verbesserung und Schärfung des Qualifikationsprofils ihre

Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz vertiefen und zusätzliche Spezialkompetenz erwerben. Das Masterstudium der Wirtschaftsinformatik erlaubt dementsprechend die Ausrichtung auf zeitgemäße Berufsprofile und ergänzt die im Bachelorstudium erworbene Kompetenz mit zusätzlicher Führungs- und mit Forschungskompetenz.

Die AbsolventInnen besitzen Spezialkompetenz in den Bereichen Information Engineering & Management, Service Engineering, Business Intelligence und Business Engineering & Management entsprechend ihrer individuellen Schwerpunktsetzung in unterschiedlicher Tiefe.

Information Engineering & Management

Die AbsolventInnen sind in der Lage, das strategische Potential der Informationstechnologie mit den Aufgaben des Geschäftsprozessmanagements abzustimmen, sie kennen die wesentlichen Aufgaben der strategischen IT-Planung und sind in der Lage, dafür geeignete Methoden und Werkzeuge einzusetzen. Sie sind befähigt, den Beitrag der Informationstechnologie zur organisationalen Wertschöpfung entsprechend der Organisationsstrategie zu berücksichtigen, können Organisationen aus Prozessperspektive betrachten und entsprechende Methoden und Werkzeuge des Geschäftsprozessmanagements zur Erreichung von Organisationszielen einsetzen. Insbesondere können sie Geschäftsprozesse hinsichtlich der Attribute „Zeit“, „Kosten“ und „Qualität“ evaluieren.

Service Engineering

Die AbsolventInnen verstehen die Rolle elektronischer und webbasierter Dienste (Services) im kommerziellen, industriellen und privaten Umfeld. Sie können, den verschiedenen Aufgabenstellungen entsprechend, Lösungsansätze für Entwicklung, Betrieb und Management elektronischer Dienste einschätzen, umsetzen und anwenden, kennen technische und organisatorische Grundlagen, Geschäftsmodelle, Anwendungsbereiche, Standards und repräsentative webbasierte Dienste aus dem Bereich des Service Engineering.

Business Intelligence

Die AbsolventInnen sind befähigt, inner- und zwischenbetriebliche Datenbestände zu extrahieren, zu bereinigen, zu transformieren und in ein Data Warehouse zu integrieren. Sie sind in der Lage, eine systematische Analyse von Geschäftsprozessen und Unternehmensdaten mit Hilfe von Methoden und Werkzeugen des Data Warehousing und Data Mining durchzuführen, wechselseitige Bezüge von Datenquellen und damit potentiell neues Wissen über Muster bzw. Diskontinuitäten zu erschließen. Sie können Daten und Geschäftsprozesse mit Hilfe semantischer Methoden und Techniken so aufbereiten und gestalten, dass diese zwischen Organisationen automatisiert ausgetauscht bzw. vernetzt werden können. Sie sind befähigt, auf Grund ihrer Kenntnisse in den Bereichen Data Warehousing, Data Mining und Semantischer Technologien, entscheidungsunterstützende Informationssysteme zu entwerfen, zu implementieren und einzusetzen.

Business Engineering & Management

Die AbsolventInnen besitzen die Fähigkeit, Informations- und Wissensverarbeitung in Organisationen anzustoßen und verantwortlich zu begleiten. Sie sind in der Lage, wissensintensive Prozesse zu erfassen, zu spezifizieren und zu analysieren und Führungsinstrumente (zum Beispiel Balanced Scorecard) in Hinblick auf deren Gebrauchskontext zu entwerfen und zu evaluieren. Sie haben die Fähigkeit, mehrdimensional bzw. dimensionsübergreifend (Mensch – Aufgabe – Technik) zu arbeiten, virtuelle Unternehmensverbände domänengerecht zu unterstützen, methodengeleitet Potentiale zu erschließen und im Zuge des organisatorischen Wandels in der Arbeitspraxis zu etablieren. Sie können neue Methoden des Wissensmanagements zur Unterstützung bzw. Weiterentwicklung von Unternehmensabläufen entwickeln, Methoden potential- und problemgerecht bündeln sowie Business Engineering-Projekte fach- und methodengerecht planen, durchführen und leiten.

Neben diesem Kompetenzspektrum besitzen die AbsolventInnen Spezialkompetenz gemäß der von ihnen individuell gewählten Schwerpunktsetzung oder Wahl eines nachfolgenden Studienschwerpunktes:

- Information & Knowledge Management
- Software & Data Engineering
- Web Engineering & Management
- Business Engineering & Logistics Management
- Security Engineering & Management
- Information Systems & Marketing
- Information Systems & Financial Management
- Information Systems & Controlling
- Information Systems & Human Resource Management
- Information Systems & Economics

In den Studienschwerpunkten werden folgende besondere Qualifikationen erworben.

Information & Knowledge Management

Die AbsolventInnen besitzen insbesondere Kenntnisse von Geschäftsprozessmanagement, Instrumenten und Methoden der Gewinnung, Repräsentation und Verarbeitung von Information und Wissen. Sie verstehen die Bedeutung der Wissensverteilung in unterschiedlichen organisationalen Bereichen mit den heute dafür verfügbaren Medien. Sie besitzen neben modellierungstheoretischen Kenntnissen ausgeprägte IT-Medienkompetenz, beispielsweise zur Ontologie-Entwicklung von Fachbereichen. Sie sind in der Lage, selbsttätig Regelwerke für differenzierte Informationsbedürfnisse und deren praktische Anwendung zu entwickeln. Ihre Kenntnis der Instrumente und Strategien zur Analyse und Bewertung von Informationsquellen und Rechercheergebnissen befähigt sie, spezifische Anforderungen in Projekten strukturiert umzusetzen und für die berufliche Praxis zu implementieren. Sie besitzen kommunikative Kompetenz und beherrschen die damit verbundenen Arbeitstechniken (Teamarbeiten, Präsentationen, etc.).

Software & Data Engineering

Die AbsolventInnen sind insbesondere für die Initiierung, Durchführung, Überwachung und Leitung von Softwareprojekten (Beschaffung, Herstellung und Wartung von Softwareprodukten) qualifiziert. Sie kennen konstruktive und analytische Maßnahmen des Qualitätsmanagements, Konzepte, Methoden und Techniken für die Spezifikation, den Entwurf, die Implementierung und den Test von Softwaresystemen und können diese anwenden. Sie kennen den Stand der Technik und der zugrunde liegenden Theorie und sind darauf vorbereitet, in Softwareentwicklungsteams in allen Positionen tätig zu werden. Sie können Entwicklungen auf dem Gebiet des Software Engineering beobachten und neue Erkenntnisse und Entwicklungen bei ihrer Arbeit berücksichtigen. Sie kennen die grundsätzlichen Möglichkeiten aber auch die Grenzen des Einsatzes von Datenbanksystemen und sind mit aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der Datenbanktechnologien, insbesondere auf dem Gebiet des Data- und Web Engineering (wie Data Mining, Data Warehousing, Semantische Technologien) vertraut. Sie sind in der Lage, ihr fachspezifisches Wissen in Teamarbeit anzuwenden, um Datenbanksysteme und webbasierte Informationssysteme zu analysieren, zu entwerfen, zu implementieren und in Anwendungen einzubinden. Sie können Entwicklungen des Data Engineering beobachten und neue Erkenntnisse und technologische Entwicklungen bei ihrer Arbeit berücksichtigen.

Web Engineering & Management

Die AbsolventInnen sind insbesondere befähigt, in interdisziplinären Teams webbasierte Systeme unterschiedlicher Ausprägung (z.B. in Wirtschaft und Verwaltung oder im kulturellen Umfeld) zu

analysieren, zu implementieren, einzuführen und/oder zu evaluieren (sowohl im Hinblick auf ihre ökonomischen, sozialen, rechtlichen und kulturellen Auswirkungen als auch hinsichtlich ihrer technischen Qualität). Sie können theoretische und praktische Aspekte des Web Engineering & Management reflektieren und miteinander verbinden. Sie erkennen die Notwendigkeit eines integrierten soziotechnischen Ansatzes zur Lösung von Praxisproblemen, insbesondere die Integration von wirtschaftswissenschaftlichen, sozialwissenschaftlichen, technischen und gestaltungsorientierten Ansätzen unter Berücksichtigung wichtiger Rahmenbedingungen wie Rechtsnormen und Rechtsprechung. Sie besitzen Projekterfahrung, Projektmanagement- und kreative Problemlösungskompetenz.

Business Engineering & Logistics Management

Die AbsolventInnen sind insbesondere befähigt, in interdisziplinären Teams IT-Systeme für innerbetriebliche und unternehmensübergreifende Logistikaufgaben zu planen, zu entwerfen, zu implementieren und einzusetzen. Sie besitzen umfassende Kenntnisse über die Planungsproblematik in logistischen Systemen und können Methoden der Wirtschaftsinformatik nach dem aktuellen wissenschaftlichen Stand im Rahmen des Produktions- und Logistikmanagements anwenden.

Security Engineering & Management

Die AbsolventInnen sind insbesondere befähigt, sich mit Fragen zur Sicherheit von IT-Systemen ganzheitlich auseinanderzusetzen und können Sicherheitslösungen für Organisationen und Organisationsverbände aus technischer und organisationaler Sicht analysieren, planen und realisieren. Sie sind in der Lage, mit IT-SicherheitsexpertInnen und OrganisationsentwicklerInnen Sicherheitsfragen zu erörtern und interdisziplinäre Teams zur Erstellung von Standards, Richtlinien und Konventionen für Sicherheitsmanagementsysteme zu leiten. Sie besitzen die dafür notwendige Spezialkompetenz aus Wirtschaftsinformatik, insbesondere strategische IT-Planung, Information Engineering & Management, verbunden mit grundlegenden Kenntnissen über Sicherheitsmodelle in Informationssystemen, Systemadministration, Computerforensik, Netzwerkmanagement, Kryptographie, IT-Recht und Organisationsentwicklung.

Information Systems & Marketing

Die AbsolventInnen besitzen insbesondere die Fähigkeit, wesentliche Konzepte des Marketings im nationalen und internationalen Kontext anzuwenden. Sie sind in der Lage, Problemstellungen zu präzisieren, Instrumente zur Deckung des Informationsbedarfs für Marketingentscheidungen einzusetzen, Lösungsalternativen auf strategischer und instrumenteller Ebene zu entwickeln und zu bewerten sowie Implementierungsvoraussetzungen zu schaffen und zu nutzen. Das entscheidungsrelevante Wissen erlaubt es ihnen, den Erfolg der Umsetzung von Marketingentscheidungen zu bewerten. Sie beherrschen die zur Bearbeitung solcher Problemstellungen notwendigen Methoden und Werkzeuge des Informations- und Wissensmanagements, Service Engineering, Data Mining und Data Warehousing.

Information Systems & Financial Management

Die AbsolventInnen beherrschen insbesondere die Fachterminologie und sind mit den Problemen der Finanzierung von Unternehmen vertraut. Sie können auf Basis finanzierungstheoretischer Grundlagen Aufgabenstellungen des Wertpapiermanagements lösen und besitzen einen Überblick über die Funktionsweise von Banken. Aufgrund der Darstellung der Inhalte im nationalen und internationalen Kontext sind sie in der Lage, globale Zusammenhänge zu erkennen und zu analysieren. Sie beherrschen die zur Bearbeitung solcher Problemstellungen notwendigen Methoden und Werkzeuge des Data Mining, Data Warehousing, Service Engineering sowie des Informations- und Wissensmanagements.

Information Systems & Controlling

Die AbsolventInnen können insbesondere strategische und operative Unternehmenspläne erstellen, diese in Form von Budgets bewerten und entscheidungsrelevante Information erkennen. Sie sind befähigt, Bereichs- und Einzelpläne zu koordinieren sowie effiziente Kontrollsysteme einzurichten und Kostenrechnungskonzepte zu realisieren. Sie sind in der Lage, Finanz- und Liquiditätsplanungen durchzuführen und Prognose- und Analyseinstrumente für die betriebswirtschaftliche Frühwarnung einzusetzen. Sie können interne und externe Berichte erstellen, betriebsindividuelles Benchmarking vornehmen sowie eine Balanced Scorecard formulieren. Sie beherrschen die zur Bearbeitung solcher Problemstellungen notwendigen Methoden und Werkzeuge des Data Mining, Data Warehousing, Service Engineering sowie des Informations- und Wissensmanagements.

Information Systems & Human Resource Management

Die AbsolventInnen besitzen insbesondere die Fähigkeit, Organisationsstrukturen, Geschäftsprozesse und Informationssysteme zu deren Unterstützung so zu gestalten, dass die Agilität von Organisationen möglichst hoch ausgeprägt ist. Sie verfügen über das dazu notwendige Fachwissen mit entsprechender Methodenkompetenz im Bereich des Personal- und Veränderungsmanagements in Organisationen sowie relevante Kenntnisse der strategischen IT-Planung, des Geschäftsprozessmanagements, des Business und Service Engineering.

Information Systems & Economics

Die AbsolventInnen sind insbesondere befähigt, Informationssysteme für die empirische Wirtschaftsforschung in interdisziplinären Teams zu planen, zu entwerfen, zu implementieren und einzusetzen. Sie besitzen einerseits Kenntnisse auf dem Gebiet der empirischen Wirtschaftsforschung und beherrschen andererseits Methoden der IT-Planung, des Wissensmanagements, des Service Engineering sowie des Data Warehousing und Data Mining, wie sie zum Aufbau und Betrieb von IT-Systemen als Grundlage für die empirische Wirtschaftsforschung benötigt werden.

§ 3 Lehrveranstaltungen

(1) Lehrveranstaltungsarten

Vorlesung (VO)

Vorlesungen geben einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete. Die Studierenden haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zum Vorlesungsinhalt Stellung zu nehmen. Eine Prüfung über die Inhalte dieser Lehrveranstaltung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form. Eine im Curriculum ausgewiesene Vorlesung und eine dazugehörige Übung können zu einer kombinierten Lehrveranstaltung (KV) integriert werden.

Übung (UE)

Übungen dienen dazu, konkrete Aufgaben zu lösen und den in der Vorlesung vorgetragenen Lehrstoff praktisch zu vertiefen. Inhalt und Aufbau der Übungen haben auf die praktisch-beruflichen Ziele des Studiums Rücksicht zu nehmen. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter. Eine Übung zu einer Vorlesung kann gemeinsam mit der Vorlesung beurteilt werden.

Kombinierte Lehrveranstaltung (KV)

Kombinierte Lehrveranstaltungen aus Vorlesung mit Übung geben einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete und vertiefen die Inhalte anhand von Übungsbeispielen, die von den Studierenden zu bearbeiten sind. Eine Prüfung über die Inhalte der Lehrveranstaltung erfolgt durch Lösung dieser Aufgaben, durch schriftliche Prüfungen oder durch eine Kombination dieser Methoden. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

Kompetenztraining (KT)

Kompetenztrainings verbinden die Erarbeitung von Grundlagen bestimmter personaler, sozialer oder technisch-praktischer Kompetenz mit der Erprobung dieser Kompetenz unter Anleitung der Lehrveranstaltungsleitung. Als Leistungsnachweise sind mündliche und/oder schriftliche Beiträge zur Erarbeitung der Grundlagen sowie die erfolgreiche Lösung der kompetenzbezogenen praktischen Aufgaben zu erbringen. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

Proseminar und Seminar (PS und SE)

Proseminare und *Seminare* dienen der Bearbeitung praktischer und fachwissenschaftlicher Probleme mit wissenschaftlichen Methoden auf vorbereitendem und vertiefendem Niveau. Die Studierenden werden angeleitet, die Probleme weitgehend selbständig zu bearbeiten und die Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form zu präsentieren und sich in der fachlichen Diskussion zu bewähren. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

Praktikum (PR)

Praktika dienen der Anwendung des Wissens, das in Vorlesungen und Übungen erworben wurde, und der Entwicklung von Fähigkeiten zur Lösung eines größeren praktischen Problems. Sie sind ähnlich wie Übungen, fördern jedoch zusätzlich zum fachlichen Inhalt das projektorientierte Arbeiten im Team. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

IT-Projekt (PJ)

IT-Projekte dienen der Lösung von praktischen Problemen aus der Perspektive möglicher oder tatsächlicher Auftraggeber, also von Organisationen in Wirtschaft und Verwaltung. Sie werden daher möglichst gemeinsam mit PraktikerInnen „im Feld“ durchgeführt. Bei der Problemlösung werden die Methoden des Projektmanagements professionell angewendet. Die Studierenden erbringen mündliche und schriftliche Beiträge, insbesondere durch die Präsentation der Projektergebnisse und den schriftlichen Projektbericht. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

Projektseminar (PE)

Projektseminare sind Lehrveranstaltungen mit Projekt- und Seminarcharakter, in denen umfassende Projekte mit praktischen oder theoretischen individuellen Themenstellungen der Wirtschaftsinformatik unter individueller Betreuung durchgeführt werden. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung ist eine Bachelorarbeit zu verfassen. Als zusätzlichen Leistungsnachweis haben Studierende ihre Bachelorarbeit zur Diskussion zu stellen und aktiv an der Diskussion anderer Bachelorarbeiten mitzuwirken. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

Kurs (KS)

Kurse sind Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter. In den Kursen wird theoretisches Wissen vermittelt und die Inhalte durch Fallstudien, Übungsbeispiele etc, die von den Studierenden zu bearbeiten sind, vertieft.

Intensivierungskurs (IK)

Intensivierungskurse sind Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter. Sie sind gekennzeichnet durch eine kleine TeilnehmerInnenzahl und durch aktive Mitwirkung der Studierenden. In einem Intensivierungskurs dominieren die interaktiven Elemente, wie z.B. Übungsbeispiele, Einsendeaufgaben auf Papier oder elektronischen Medien oder Gruppenarbeiten.

Masterarbeitsseminar (MS)

Masterarbeitsseminare dienen der wissenschaftlichen Begleitung einer Masterarbeit im Kontext des Faches, aus dem das Thema der Masterarbeit gewählt wurde. Inhaltliche Gliederung und methodisches Vorgehen bei der Bearbeitung sind fachspezifisch und hinsichtlich des wissenschaftlichen Stellenwertes im Bereich der Wirtschaftsinformatik aufzubereiten und zu präsentieren. Als Leistungsnachweis haben die Studierenden ihre Masterarbeit zur Diskussion zu stellen und aktiv an der

wissenschaftlichen Reflexion anderer Masterarbeiten mitzuwirken. Die Lehrveranstaltung hat immanenten Prüfungscharakter.

(2) Vorkenntnisse und Teilungsziffern

Die bei einigen Studienfächern angegebenen Vorkenntnisse sind Empfehlungen, die von den Studierenden beachtet werden sollen. Die bei einigen Studienfächern genannten Anmeldevoraussetzungen sind von den Studierenden nachzuweisen.

Die folgenden Teilungsziffern dienen der Sicherstellung der Erreichung der Ausbildungsziele in qualitativer Hinsicht:

- VO und KS: 200 Studierende
- UE, KV, IK und KT: 30 Studierende
- PS, SE, MS: 25 Studierende
- PR, PJ, PE: 15 Studierende

Die Lehrveranstaltungsleitung hat am Beginn des Semesters die Studierenden in geeigneter Weise über die Ziele, die Inhalte und die Methoden der Lehrveranstaltung sowie über die Inhalte, Methoden und Beurteilungskriterien und die Beurteilungsmaßstäbe der Lehrveranstaltungsprüfungen zu informieren.

Für Lehrveranstaltungen mit einer beschränkten Zahl von TeilnehmerInnen erfolgt die Zuteilung entsprechend der Anmeldeverordnung der Vizerektorin / des Vizerektors für Lehre (§1 Anmeldeverordnung; siehe auch §26 und §19 Abs. 1 Z 7 der Satzung Studienrecht) nach der Vorrangzahl, falls es sich um eine Lehrveranstaltung der Wirtschaftsinformatik handelt.

Für Lehrveranstaltungen, die aus anderen Curricula stammen, gelten die in den einschlägigen Curricula vorgesehenen Regelungen.

(3) ECTS

Jeder Studienleistung des Bachelorstudiums und des Masterstudiums Wirtschaftsinformatik an der Johannes Kepler Universität Linz ist nach dem europäischen System zur Anerkennung von Studienleistungen (European Credit Transfer System; ECTS) eine bestimmte Anzahl von ECTS-Punkten zugeordnet. Pro Semester soll eine Studienleistung von durchschnittlich 30 ECTS-Punkten erbracht werden (bei Vollzeitstudium).

(4) Unterrichtssprache

Es ist möglich, in Lehrveranstaltungen Englisch als Unterrichtssprache zu verwenden. Eine andere Fremdsprache kann nur mit Zustimmung der Vizerektorin/des Vizerektors für Lehre eingesetzt werden. Darüber hinaus empfiehlt die Studienkommission, Englisch als Unterrichtssprache zu forcieren, soweit dies dem Fachgebiet zuträglich ist.

§ 4 Internationalisierung und Mobilität

(1) Den Studierenden wird empfohlen, mindestens ein Semester an einer Universität außerhalb Österreichs zu studieren. Dabei sollten Universitäten bevorzugt werden, die über Fachgebiete und einschlägige Institute wie Information Systems, Business Informatics oder ähnliches verfügen.

(2) Studienfächer/-module gemäß § 7 (6), (7), (15) im Bachelorstudium und § 10 (1), (5), (6) im Masterstudium können bis zu einem Gesamtausmaß von 18 ECTS-Punkten auf Antrag des/der Studierenden durch andere studienspezifische Studienfächer/-module bzw. Lehrveranstaltungen ersetzt werden, sofern dadurch das Ziel der wissenschaftlichen Berufsvorbildung nicht beeinträchtigt wird und die Wahl der vorgeschlagenen Studienfächer/-module bzw. Lehrveranstaltungen im Hinblick auf die im Qualifikationsprofil festgelegten Ziele, auf die wissenschaftlichen Zusammenhänge sowie auf eine Ergänzung der wissenschaftlichen Berufsvorbildung sinnvoll erscheint. Der Antrag auf Studienfach/-modultausch bzw. Lehrveranstaltungstausch ist beim/bei der VizerektorIn für Lehre einzubringen.

(3) Im Bereich der Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik §10 (1), Wirtschaftswissenschaften §10 (5) und Informatik §10 (6) können Fächer, die im Rahmen eines Auslandssemesters gemäß dem Curriculum der Gastuniversität absolviert wurden, als Ganzes anerkannt werden, auch wenn diese Spezialisierung an der JKU nicht angeboten wird. Übersteigt das Ausmaß der ECTS-Punkte die Normen dieses Curriculums, zählen ECTS-Überhänge als Freie Studienleistungen. Sind an einer Gastuniversität keine Fächer eingerichtet, können Kombinationen von Lehrveranstaltungen, die nach diesem Curriculum ein Fach bilden würden, ebenfalls anerkannt werden.

§ 5 Studienabschluss

Das Bachelorstudium wird mit einer Bachelorprüfung abgeschlossen. Die Bachelorprüfung ist eine Gesamtprüfung, die in Form von Fach-/Modulprüfungen über die Pflicht- und Wahlfächer/-module des Curriculums abzulegen ist. Für den Studienabschluss ist auch die positive Beurteilung der Bachelorarbeit/der Lehrveranstaltung „Spezielle Wirtschaftsinformatik – Theorie und Praxis“, sowie der freien Studienleistungen Voraussetzung.

Das Masterstudium gilt als abgeschlossen, wenn alle Lehrveranstaltungen aus den Pflicht- und Wahlfächern des Curriculum sowie die gewählten freien Studienleistungen mit Erfolg absolviert wurden, die Masterarbeit erfolgreich abgeschlossen und im Masterstudium die Masterabschlussprüfung erfolgreich bestanden wurde.

BACHELORSTUDIUM

§ 6 Grundlegende Bestimmungen

(1) Zulassungsvoraussetzungen

Für die Zulassung zum Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik an der Universität Linz gilt § 63 UG 2002. Grundkenntnisse für die Nutzung von Instrumenten der Informations- und Kommunikationstechnologien werden erwartet.

(2) Dauer und Gliederung

Das Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik dauert sechs Semester. Es ist gemäß § 54 Abs 1 UG den sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studien zugeordnet.

Das Studium ist formell nicht in Studienabschnitte gegliedert. Aufgrund der inhaltlichen Differenzierung zwischen Basiskompetenz und Kernkompetenz ergeben sich jedoch zwei Studienphasen.

Die erste Studienphase dient dazu, den Studierenden die Grundlagen der Wirtschaftsinformatik zu vermitteln. Die Studierenden erwerben die im Qualifikationsprofil als Basiskompetenz bezeichneten Qualifikationen.

Die zweite Studienphase dient dazu, dass die Studierenden die im Qualifikationsprofil als Kernkompetenz bezeichneten Qualifikationen erwerben, sowie auf die Vertiefung von Spezialkompetenz im Masterstudium vorbereitet werden. Die zweite Studienphase umfasst insbesondere die für das Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik an der Johannes Kepler Universität Linz charakteristischen Pflichtfächer Information Engineering, Software Engineering, Data & Knowledge Engineering und Communications Engineering sowie die Wahlfächer zur Vermittlung von Spezialkompetenz.

(3) Studienumfang

Das Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik umfasst 180 ECTS.

	ECTS
Pflichtfächer/-module	165
Wahlfächer/-module	6
Freie Studienleistungen	9
Gesamt	180

(4) Studieneingangsphase

(1) Die Studieneingangs- und Orientierungsphase gemäß § 66 UG hat zum Ziel, einen Überblick über die wesentlichen Inhalte des Bachelorstudiums Wirtschaftsinformatik und dessen weiteren Verlauf zu schaffen. Sie umfasst zwei Prüfungen aus nachstehend angeführten Modulen bzw. Lehrveranstaltungen:

- ♦ Modul Einführung in die Wirtschaftsinformatik
- ♦ Modul Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Techniken
- ♦ KS Finanzmanagement
- ♦ VO Einführung in die Informatik
- ♦ Modul Einführung in die Softwareentwicklung
- ♦ Modul Mathematik und Logik
- ♦ Modul Statistik
- ♦ KS Kommunikative Fertigkeiten Englisch (B2)
- ♦ Modul Leistungserstellung und Verwertung

(2) Die Studieneingangs- und Orientierungsphase gilt gemäß § 66 Abs. 1a UG als abgeschlossen, wenn der oder die Studierende zwei Lehrveranstaltungen aus den in Abs. 1 angeführten Modulen bzw. Lehrveranstaltungen nach freier Wahl positiv absolviert hat. Diese beiden Prüfungen dürfen nur einmal wiederholt worden sein.

(3) Für die im Sommersemester neu zugelassenen Studierenden können Lehrveranstaltungen aus nachstehend angeführten Modulen bzw. Lehrveranstaltungen zusätzlich zu den in Abs. 1 genannten Modulen bzw. den in Abs. 1 genannten Lehrveranstaltungen absolviert werden:

- ♦ Modul Formale Grundlagen
- ♦ Modul Prozess- und Kommunikationsmodellierung
- ♦ Modul Algorithmen und Datenstrukturen
- ♦ VO Betriebssysteme

(5) Akademischer Grad

(1) Den AbsolventInnen des Bachelorstudiums Wirtschaftsinformatik wird der akademische Grad „Bachelor of Science“, abgekürzt „BSc“ oder „BSc (JKU)“, verliehen.

(2) Der Bescheid zur Berechtigung der Führung des akademischen Grades wird in deutscher Sprache und in englischer Übersetzung ausgefertigt.

§ 7 Studienfächer des Bachelorstudiums

Es sind folgende Pflicht- und Wahlfächer zu absolvieren:

Fach	ECTS
Pflichtfächer	
<i>Basiskompetenz</i>	
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	24
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	18
Grundlagen der Informatik	18
Grundlagen der Mathematik, Statistik und formaler Methoden	15
Grundlagen des Rechts	6
Fachsprache Englisch	6
Soziale und geschlechterspezifische Aspekte der IT	6
<i>Kernkompetenz</i>	
Information Engineering	12
Software Engineering	12
Data & Knowledge Engineering	12
Communications Engineering	12
IT-Projekt	6
Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsinformatik	6
Spezialisierungsfach Wirtschaftsinformatik (mit Bachelorarbeit)	12
Wahlfach	
Wirtschaftswissenschaften oder Wirtschaftsinformatik	6
Freie Studienleistungen	
Freie Studienleistungen	9
Gesamt	180

(1) Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

Lehrziele

Die Studierenden beherrschen die Fachterminologie, besitzen einen Überblick über Aufgabenstellungen, Konzepte, Methoden und Werkzeuge der Wirtschaftsinformatik. Sie sind mit den Grundlagen der Datenmodellierung, der Prozess- und Kommunikationsmodellierung und der Algorithmik vertraut. Die Studierenden verstehen die daten- und verhaltensorientierten Aspekte betrieblicher Informationssysteme.

Das Fach Grundlagen der Wirtschaftsinformatik gliedert sich in folgende Module/Lehrveranstaltungen:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Einführung in die Wirtschaftsinformatik</i>		
VO	Einführung in die Wirtschaftsinformatik	2	3
UE	Einführung in die Wirtschaftsinformatik	2	3
	<i>Modul Algorithmen und Datenstrukturen</i>		
VO	Algorithmen und Datenstrukturen	2	3
UE	Algorithmen und Datenstrukturen	2	3
	<i>Modul Datenmodellierung</i>		
VO	Datenmodellierung	2	3
UE	Datenmodellierung	2	3
	<i>Modul Prozess- und Kommunikationsmodellierung</i>		
VO	Prozess- und Kommunikationsmodellierung	2	3
UE	Prozess- und Kommunikationsmodellierung	2	3
	Summe	16	24

Vorkenntnisse

für Modul Datenmodellierung: Modul Einführung in die Softwareentwicklung aus Fach Grundlagen der Informatik

Art des Faches

Pflichtfach

Modul Einführung in die Wirtschaftsinformatik

Lehrziele

Die Studierenden können begründen, dass Wirtschaftsinformatik eine Wissenschaft ist. Sie kennen die Aufgaben der Wirtschaftsinformatik und die Bedeutung der Fachsprache für die Wirtschaftsinformatik. Sie kennen die grundlegenden Phänomene, mit denen sich Wirtschaftsinformatik beschäftigt. Sie können den Gegenstandsbereich der Wirtschaftsinformatik systemtheoretisch erklären und erkennen, dass Wirtschaftsinformatik eine Interdisziplin ist. Sie kennen die Bezeichnung und Bedeutung von Instrumenten zur Konstruktion, Implementierung und zum Management von Informationssystemen und IT-Infrastrukturen. Ziele, Methoden, Modelle und Werkzeuge dazu können sie anhand von Beispielen erklären.

Lehrinhalte

Gegenstandsbereich der Wirtschaftsinformatik, Berufsbilder in der Wirtschaftsinformatik, Studiengang und Studienpläne der Wirtschaftsinformatik, Lehrveranstaltungsformen und Lehrmethoden der Wirtschaftsinformatik, Geschichte der Wirtschaftsinformatik, Wissenschaftscharakter der Wirtschaftsinformatik, Begriffssystem der Wirtschaftsinformatik, Forschungsziele und Forschungsmethoden der Wirtschaftsinformatik, Nachbardisziplinen der Wirtschaftsinformatik, Praxisorientierung der Wirtschaftsinformatik, Information und Kommunikation, Informationsfunktion und -bedarf, Informationsverhalten und Informationsbedürfnis, Informations- und Kommunikationstechnik, Informationssystem und -infrastruktur, Benutzer und Benutzersystem, Ziele und Zielsystem, Methodik, Ansätze und Strategien, Grundsätze und Prinzipien, Modelle und Konzepte, Methoden und Werkzeuge, Evaluation und Bewertung.

Modul Algorithmen und Datenstrukturen

Lehrziele

Die Studierenden sind in der Lage, algorithmisch zu denken, mit Abstraktionskonzepten zu arbeiten, Aufgaben algorithmisch zu lösen und Algorithmen in Programme zu transformieren. Sie beherrschen sowohl den Entwurf von Algorithmen als auch die Analyse ihrer Struktur und ihres Verhaltens. Sie sind mit Methoden und Konzepten zur systematischen Programmierung und der Modellierung komplexer Datenstrukturen vertraut und kennen Algorithmen zur Lösung wichtiger Standardaufgaben.

Lehrinhalte

Algorithmische Grundkonzepte, Grundbegriffe und Notationsformen; Struktur und Entwurf von Algorithmen; Struktur und Entwurf elementarer und vernetzter Datenstrukturen; Datenabstraktion, abstrakte Datenstrukturen, abstrakte Datentypen; Rekursionsprinzip und rekursive Algorithmen; Komplexitätsanalyse von Algorithmen; Algorithmen mit Zufallszahlen; Sortier- und Suchalgorithmen; Algorithmen auf Zeichenketten; Geometrie- und Graphalgorithmen; Exhaustionsalgorithmen

Modul Datenmodellierung

Lehrziele

Die Studierenden kennen Architekturkonzepte für Datenbanksysteme und Gründe für ihren Einsatz. Sie kennen die grundlegenden Konzepte für den Entwurfsprozess von Datenbanksystemen, um diese auf Basis einer Anforderungsspezifikation implementieren zu können. Sie sind in der Lage, den Entwurfsprozess mit konkreten Datenmodellen durchzuführen. Sie kennen Abfragesprachen, um interaktiv und aus (Web-)Anwendungen Daten zu definieren, abzufragen und zu manipulieren. Sie sind mit Problemen und Techniken des Zugriffsschutzes vertraut.

Lehrinhalte

Gründe für den Einsatz von Datenbanksystemen, Architektur von Datenbankverwaltungssystemen; Datenbankentwurfsprozess: konzeptueller, logischer und physischer Entwurf; konzeptuelle Datenmodelle: Entity-Relationship-Modell und UML; logische Datenmodelle: relationales und objektrelationales Datenmodell; Physische Datenorganisation: Indexstrukturen; Datenbankdefinition und Datenbankzugriff mit interaktiven Abfragesprachen, Datenbankzugriff aus (Web-)Anwendungen, Zugriffsschutz in Datenbanksystemen.

Modul Prozess- und Kommunikationsmodellierung

Lehrziele

Die Studierenden können prozessorientiert denken und im Rahmen der Gestaltung von Geschäftsprozessen entsprechende Notationen, Methoden und Werkzeuge benutzen. Sie erkennen Kommunikationsflüsse, können diese spezifizieren und mit entsprechenden Technologiekonzepten hinterlegen. Sie sind befähigt, in betriebswirtschaftlichen und technischen Zusammenhängen auf Basis sozio-technischer Systemgestaltung zu denken, wobei auch vernetzte Abläufe berücksichtigt werden. Die Studierenden können die Qualität von Methoden und Werkzeugen zur Modellierung von Geschäftsprozessen beurteilen.

Lehrinhalte

Modelle und Modellbildung; Methoden zur Geschäftsprozess- und Kommunikationsmodellierung; Prozessdiagnose und Prozessmanagement; betriebswirtschaftliche Herleitung und Nutzen: Ziele, Verfahren, Methoden, Notationen und Werkzeuge; technische Verarbeitung: Ziele, Verfahren, Methoden, Notationen und Werkzeuge; Methodisch-integrative Ansätze: vom Geschäftsprozess zum verteilten Informationssystem

(2) Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Lehrziele

Die Studierenden wissen, was ein Unternehmen bzw. Betrieb ist. Sie kennen wichtige betriebliche Funktionen und Prozesse im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang, können diese beispielhaft gestalten und Konzepte dazu entwickeln. Sie verfügen über die Fähigkeit zur Kooperation mit Fachleuten unterschiedlicher Disziplinen. Sie sind mit elementaren Führungstechniken vertraut. Sie verfügen über die Voraussetzungen, um weitere Spezialkompetenz aus der Betriebswirtschaftslehre zu erwerben.

Das Fach Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre gliedert sich in folgende Module/Lehrveranstaltungen:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Techniken</i>		
KS	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	1	2
KS	Buchhaltung	1	2
KS	Kostenrechnung	1	2
	<i>Modul Leistungserstellung und -verwertung</i>		
KS	Strategie	1	2
KS	Marketing	1	2
KS	Produktion und Logistik	1	2
	<i>Modul Finanzierung und Rechnungswesen</i>		
KS	Kostenmanagement	1	2
KS	Bilanzierung	1	2
KS	Finanzmanagement	1	2
	Summe	9	18

Anmeldevoraussetzungen

für Kurs Bilanzierung: Kurs Buchhaltung

für Kurs Kostenmanagement: Kurs Kostenrechnung

Art des Faches

Pflichtfach

Modul Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Techniken

Lehrziele

Die Studierenden besitzen Grundwissen der Betriebswirtschaftslehre. Sie sind mit den Prinzipien der doppelten Buchhaltung und den Grundlagen der Jahresabschlussstellung vertraut und können zwischen interner und externer Unternehmensrechnung unterscheiden. Sie verstehen die Funktion der Kostenrechnung im betrieblichen Geschehen und den Beitrag der Voll- und Teilkostenrechnung zur Entscheidungsfindung in Organisationen.

Lehrinhalte

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

BWL als Wissenschaft, Unternehmen als Erkenntnisobjekt, betrieblicher Wertekreislauf, einführende Darstellung der verschiedenen betriebswirtschaftlichen Funktionen.

Buchhaltung

Gründung (Rechtsformwahl, Buchführungspflicht, Gründungsbilanz); Verbuchung laufender Geschäftsfälle (erfolgsneutrale Geschäftsfälle, erfolgswirksame Geschäftsfälle, gemischte Geschäfts-

fälle (erfolgsneutral/-wirksam), Abschluss- und Umbuchungsarbeiten – von der laufenden Buchhaltung zur Bilanz (Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzung, Abschluss der Konten)

Kostenrechnung

Grundlagen der Kostenrechnung, Istkostenrechnung zu Vollkosten, Teilbereiche der Kostenrechnung, Kostenartenrechnung (Gliederung der Kostenarten, Erfassung ausgewählter Kostenarten, Durchführung der Kostenartenrechnung), Kostenstellenrechnung (Bildung von Kostenstellen, Durchführung der Kostenstellenrechnung), Primärkostenverrechnung (Innerbetriebliche Leistungsverrechnung, Bildung von Kalkulationssätzen), Kostenträgerrechnung, Istkostenrechnung zu Teilkosten, Charakteristika und Aufgaben der Teilkostenrechnung; Direct Costing (Deckungsbeitragsrechnung); Ausgewählte Anwendungsfelder des Direct Costing

Modul Leistungserstellung und -verwertung

Lehrziele

Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Prinzipien des Marketings, der strategischen Unternehmensführung und der Produktion und Logistik vertraut. Sie verstehen insbesondere wesentliche Elemente wie STP (Segmenting/Targeting/Positioning)-Marketing, Marketing-Instrumente (Marketing-Mix), Grundkonzepte der Marketingforschung. Sie kennen die Bedeutung der strategischen Unternehmensführung und sind mit den Dimensionen und Ebenen des Strategieentwicklungsprozesses vertraut. Sie besitzen das nötige Basiswissen zum Verstehen von Problemstellungen im Zusammenhang mit Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik.

Lehrinhalte

Marketing

Stellung des Fachgebiets Marketing in der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaftsgebiet, Einführung ins Marketing, Segmenting-Targeting-Positioning-Marketing, Marketing-Instrumente (Marketing-Mix), Grundbegriffe der Marketingforschung

Strategie

Strategie (Einführung, Strategie als Perspektive (inside-out)); Unternehmensanalyse (Einführung, Strategische Ausrichtung: Ressourcen, Fähigkeiten, Kernkompetenzen, Strategie als Position (outside-in)); Umweltanalyse (Einführung, Strategische Positionierung im Wettbewerb und am Markt (STP), Strategie und Strategisches Management; Konzepte, Dimensionen und Ebenen, Strategieprozess)

Produktion und Logistik

Basiswissen zu Produktions- und Logistiksystemen, Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik

Modul Finanzierung und Rechnungswesen

Lehrziele

Die Studierenden kennen die Funktion der Voll- und Teilkostenrechnung im Kostenmanagement und beherrschen die Grundlagen der Plankostenrechnung. Sie sind mit den Zusammenhängen zwischen internem und externem Rechnungswesen vertraut und kennen die Prinzipien der Rechnungslegung nach UGB. Sie kennen die Fachterminologie, Zusammenhänge und wesentliche Probleme der Unternehmensfinanzierung und sind in der Lage, Investitionsentscheide auf Basis von statischen und dynamischen Investitionsrechenverfahren vorzubereiten.

Lehrinhalte

Kostenmanagement

Abgrenzung externe – interne Unternehmensrechnung, Aufgaben und Ziele der Kosten- und Leistungsrechnung, Voll- und Teilkostenrechnung (vertiefte Auseinandersetzung), Plankostenrechnung und Abweichungsanalyse, Prozesskostenrechnung

Bilanzierung

Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten im Blickwinkel bilanzpolitischer Spielräume, wesentliche Bilanzierungsfragen in Zusammenhang mit Anlagevermögen, Umlaufvermögen (einschließlich langfristiger Auftragsfertigung), Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen (einschließlich Personalarückstellungen) unter Berücksichtigung bilanzsteuerrechtlicher Gesichtspunkte

Finanzmanagement

Aufgaben des Finanzmanagements: Innenfinanzierung, Außenfinanzierung und Problematik des Treffens von Investitionsentscheidungen; Fragen der Finanzierung von jungen Unternehmen, der Finanzplanung und des Risikomanagements sowie von Mergers & Acquisitions

(3) Grundlagen der Informatik

Lehrziele

Die Studierenden kennen die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Informatik. Sie verstehen die Struktur und Funktionsweise von informationsverarbeitenden Systemen (Hard- und Software) und die Struktur und Arbeitsweise von Betriebssystemen. Sie besitzen Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Softwareentwicklung einschließlich objektorientierter und ereignisgesteuerter Programmierung und beherrschen darin den Stand der Technik. Sie können einfache praktische Aufgaben im Bereich der Entwicklung von Softwaresystemen lösen.

Das Fach Grundlagen der Informatik gliedert sich in folgende Module/Lehrveranstaltungen:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Einführung in Informatik und Betriebssysteme</i>		
VO	Einführung in die Informatik	2	3
VO	Betriebssysteme	2	3
	<i>Modul Einführung in die Softwareentwicklung</i>		
VO	Softwareentwicklung 1	2	3
UE	Softwareentwicklung 1	2	3
	<i>Modul Vertiefung Softwareentwicklung</i>		
VO	Softwareentwicklung 2	2	3
UE	Softwareentwicklung 2	2	3
	Summe	12	18

Vorkenntnisse

für Vorlesung Betriebssysteme: Vorlesung Einführung in die Informatik

Anmeldevoraussetzungen

für Modul Vertiefung Softwareentwicklung: Modul Einführung in die Softwareentwicklung

Art des Faches

Pflichtfach

Modul Einführung in Informatik und Betriebssysteme

Lehrziele

Die Studierenden haben einen Überblick über die Teilgebiete der Informatik und wissen, wie sie untereinander und mit anderen Disziplinen zusammenhängen. Sie kennen die wesentlichen technischen und theoretischen Grundlagen der Informatik, verstehen die Architektur von Betriebssystemen und die dort ablaufenden Prozesse sowie damit zusammenhängende Entwicklungsprobleme.

Lehrinhalte

Geschichte und Einteilung der Informatik; Einordnung als Wissenschaft; Informationstheorie, Datenformate zur Speicherung und Übertragung; Struktur und Funktionsweise von Computersystemen; Algorithmen und Datenstrukturen; Programmiersprachen; Theoretische Informatik; Systemsoftware und Anwendungen; Klassifikation von Betriebssystemen, Scheduling Verfahren, Parallelität, Semaphore, Deadlocks, Speicherverwaltung, File-Systeme

Modul Einführung in die Softwareentwicklung

Lehrziele

Die Studierenden sind mit (syntax-unabhängigen) modernen Methoden der Programmierung vertraut, verfügen über elementare Kenntnisse in der Entwicklung von algorithmischen Programmen und der Fähigkeit der objektorientierten Programmierung, beherrschen Kontrollstrukturen und sind mit elementaren Konzepten der Datenrepräsentation, insbesondere mit Listen, Bäumen, rekursiven Datenstrukturen und Algorithmen dafür vertraut. Sie beherrschen die Programmiersprache Java.

Lehrinhalte

Problemlösungsmethoden der Informatik; Begriffsdefinitionen Maschine, Algorithmus, Sprache, Grammatik, Programm; Grundelemente der imperativen und objektorientierten Programmierung: Variablen, Datentypen, Anweisungen und Kontrollstrukturen; grundlegende Programmierstechniken, Datenstrukturen, Ereignisbehandlung; Multithreading; Programmieren mit JAVA

Modul Vertiefung Softwareentwicklung

Lehrziele

Die Studierenden beherrschen fortgeschrittene Techniken der Softwareentwicklung wie JAVA-basierte, objektorientierte Architekturen. Sie beherrschen den Entwurf und die Umsetzung größerer Softwaresysteme mittels Frameworks, Design Patterns und Klassenbibliotheken und kennen Techniken der Modellierung mittels UML sowie Testmethoden und sind damit vertraut, was guter Programmierstil bedeutet.

Lehrinhalte

Grundbegriffe des objektorientierten Denkens, Klassen, Vererbung und dynamische Bindung, Interfaces, Generizität, Kontrakte, Objektorientierter Entwurf, Modellierung mittels UML, Objektorientierte Frameworks, Klassenbibliotheken, Entwurfsmuster, Testen von Softwaresystemen, Programmierstil

(4) Grundlagen der Mathematik, Statistik und formaler Methoden

Lehrziele

Die Studierenden kennen die Grundzüge der Mathematik und Statistik sowie relevante formale Grundlagen der Wirtschaftsinformatik und sind in der Lage, diese in anderen Fächern zur Problemlösung einzusetzen. Sie sind mit mathematisch-logischer Denkweise vertraut, um diese Kenntnisse auf Probleme der Wirtschaftsinformatik anwenden zu können.

Das Fach Grundlagen der Mathematik, Statistik und formaler Methoden gliedert sich in folgende Module/Lehrveranstaltungen:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Mathematik und Logik</i>		
VO	Mathematik und Logik	3	4,5
UE	Mathematik und Logik	1	1,5
	<i>Modul Formale Grundlagen</i>		
VO	Formale Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	3	4,5
UE	Formale Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	1	1,5
	<i>Modul Statistik</i>		
VO*	Statistik	2	3
	Summe	10	15

* Kann auch als KV angeboten werden.

Vorkenntnisse

für Modul Formale Grundlagen: Modul Mathematik und Logik

Art des Faches

Pflichtfach

Modul Mathematik und Logik

Lehrziele

Die Studierenden sind in der Lage, Sachverhalte aus einem ihnen vertrauten Anwendungsgebiet mathematisch und logisch korrekt zu formulieren. Sie können mathematische Formulierungen in Publikationen aus ihrem Fachgebiet verstehen und darin enthaltene logische Schlussfolgerungen nachvollziehen. Sie sind mit den wichtigsten in der Wirtschaftsinformatik relevanten mathematischen Grundlagen vertraut und können diese Kenntnisse aktiv in der Problemlösung verwenden.

Lehrinhalte

Elementare Zahlentheorie, Computernumerik; Aussagenlogik, elementare Beweistechniken, Induktionsbeweise; Prädikatenlogik, Überblick Nicht-Standard-Logik (Fuzzy-Logik, temporale Logik, Modallogik, Defaultlogik); Grundbegriffe der diskreten Mathematik, Kombinatorik, lineare Algebra, Relationen

Modul Formale Grundlagen

Lehrziele

Die Studierenden verstehen die grundlegenden mathematischen Strukturen ausreichend gut, um damit Probleme ihres Fachgebietes exakt zu formulieren und sind darauf vorbereitet, diese gegebenenfalls mittels geeigneter Software auch zu lösen. Die Studierenden kennen die grundsätzlichen Grenzen der Berechenbarkeit und Formalisierbarkeit und können die Komplexität von Lösungsverfahren verstehen.

Lehrinhalte

Graphentheorie, Petri Netze, state chart; Automatentheorie, Formale Sprachen; Komplexitätstheorie, Berechenbarkeit und Entscheidbarkeit

Modul Statistik

Lehrziele

Die Studierenden können einfache Methoden der deskriptiven und induktiven Statistik selbständig anwenden.

Lehrinhalte

Deskriptive Statistik; Wahrscheinlichkeitsrechnung; induktive Statistik; Warteschlangentheorie; Bayes'sche Netzwerke; mathematisch-statistische Modelle und Methoden, z.B. Prognose, Klassifikation, Clustering, Regression

(5) Grundlagen des Rechts

Modul Grundlagen des Rechts

Lehrziele

Die Studierenden kennen die wichtigsten Rechtsnormen und haben einen Überblick über das Rechtsquellensystem. Sie wissen, welche Rechtsnormen für das Handeln in der Wirtschaftsinformatik-Praxis von Bedeutung sind, und können bei Bedarf fachliche Unterstützung durch JuristInnen anfordern.

Lehrinhalte

Privatrecht, Arbeitsrecht, Urheberrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Verfassungs- und Verwaltungsrecht, jeweils mit besonderer Betonung ihrer Relevanz im Bereich der Informationsverarbeitung (z.B. Datenschutz, Produkthaftung und Urheberrechtsschutz bei Software, Vertragsrecht)

Das Modul Grundlagen des Rechts gliedert sich in folgende Lehrveranstaltungen:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
KV	Privatrecht für Wirtschaftsinformatik*	3	4,5
KV	Öffentliches Recht für Wirtschaftsinformatik*	1	1,5
	Summe	4	6

* mit Schwerpunkt Informationsrecht

Art des Faches

Pflichtfach

(6) Fachsprache Englisch

Modul Fachsprache Englisch

Lehrziele

Die Studierenden beherrschen die Fachsprache Englisch und sind in der Lage, Themen der Wirtschaftsinformatik in Wort und Schrift kompetent zu erörtern (Problemstellungen zu beschreiben, Verträge zu verstehen, Fachvorträge zu halten, etc.).

Lehrinhalte

Fachsprachliche Begriffe, Besonderheiten, Sprachmuster; Rezeption, Strukturierung und Produktion fachspezifischer Texte, situationsbezogene Kommunikationstechniken; allgemeine und fachspezifische Kommunikationstechnik, schriftliche und mündliche Kommunikationstechniken

Das Modul Fachsprache Englisch gliedert sich in folgende Lehrveranstaltungen:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
KS	Kommunikative Fertigkeiten Englisch (B2)	2	3
SE	Fachsprache Englisch	2	3
	Summe	4	6

Anmeldevoraussetzungen

für das Seminar Fachsprache Englisch: Kurs Kommunikative Fertigkeiten Englisch.

Anmerkung: Das Seminar Fachsprache Englisch ist in Kombination mit einem Proseminar oder Seminar aus dem Fach „Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsinformatik“ zu absolvieren, wobei die im Fachsprachenseminar vermittelten Techniken anhand der Themenstellung des Wirtschaftsinformatik-Seminars praktisch geübt werden. Dazu sind eine gemeinsame, d.h. fachliche und fachsprachliche Abschlussarbeit und deren Präsentation vorgesehen. Die Beurteilung erfolgt getrennt und obliegt der jeweiligen Lehrveranstaltungsleitung.

Art des Faches

Pflichtfach

(7) Soziale und geschlechterspezifische Aspekte der IT

Modul Soziale und geschlechterspezifische Aspekte der IT

Lehrziele

Die Studierenden sind fähig, soziale, (inter)kulturelle und geschlechterspezifische Probleme, die in Zusammenhang mit IT entstehen, auf individueller, betrieblicher und sozialer Ebene zu analysieren. Sie haben ein systematisches Wissen über die sozialen Folgen von IT und erkennen, dass Informations- und Kommunikationstechnologien soziale Interessen beeinflussen. Sie verfügen über Basiswissen zu Gesellschaft, Technologie und Geschlecht allgemein und ausgewählten Teilbereichen, wie Arbeit, Gesundheit oder sozialen Aspekten politischer Entscheidungen betreffend des Einsatzes der IT. Sie können berufliche Aktivitäten in einem systemischen Zusammenhang reflektieren.

Lehrinhalte

IT aus sozialwissenschaftlicher Sicht, Sozialgeschichte der IT, wechselseitige Einflüsse zwischen gesellschaftlichen (sowie sozialpsychologischen) Entwicklungen und IT-Genese (Gestaltung, Entwicklung, Anwendung); Gesellschaftliche Bilder der IT, Bildung, soziale Gruppen und Zugang zu IT, gesellschaftliche Akzeptanz von IT; Soziologische Haupttheorien über IT, Geschlechterverhältnisse und sozialen Wandel im Zusammenhang mit IT, wie technologische Kommunikation, Veränderungen individueller und persönlicher Identitäten, technologische Formation sozialer Beziehungen; Ökonomische Auswirkungen von IT, wie Wandel der IT-verursachten ökonomischen und sozialen Strukturen, Arbeitsmarkt, neuer Qualifikationsbedarf durch IT, die Rolle der IT für den wirtschaftlichen Wettbewerb; Relevante gesetzliche Regelungen, wie Mitbestimmung, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz; Explizite Bearbeitung der jeweils geschlechtsspezifischen Aspekte und Wirkungen

Das Modul Soziale und geschlechterspezifische Aspekte der IT gliedert sich in folgende Lehrveranstaltungen:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
KS	Soziale Auswirkungen der IT	2	3
KS	Geschlecht und Wirtschaftsinformatik	2	3
	Summe	4	6

Vorkenntnisse

Fach Grundlagen der Wirtschaftsinformatik, Fach Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Fach Grundlagen der Informatik

Art des Faches

Pflichtfach

(8) Information Engineering

Lehrziele

Die Studierenden besitzen die für die Planung, Gestaltung, Bewertung und Optimierung von Informationssystemen erforderlichen Grundkenntnisse. Sie kennen Methoden, Konzepte und Modelle zur Gestaltung und zum Einsatz von Informationssystemen. Sie sind in der Lage, ihre diesbezüglichen Kenntnisse zur Bewältigung von organisationspezifischen Aufgabenstellungen einzusetzen.

Das Fach Information Engineering gliedert sich in folgende Module/Lehrveranstaltungen:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul IT-Project Engineering & Management</i>		
VO	IT-Project Engineering & Management	2	3
UE	IT-Project Engineering & Management	2	3
	<i>Modul Informationsmanagement</i>		
VO	Informationsmanagement	2	3
UE	Informationsmanagement	2	3
	Summe	8	12

Vorkenntnisse

für Modul IT-Project Engineering & Management: Modul Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Modul Algorithmen und Datenstrukturen und Modul Prozess- und Kommunikationsmodellierung aus Fach Grundlagen der Wirtschaftsinformatik, Fach Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Fach Grundlagen der Informatik

für Modul Informationsmanagement: Modul IT-Project Engineering & Management

Art des Faches

Pflichtfach

Modul IT-Project Engineering & Management

Lehrziele

Die Studierenden besitzen das für die Initiierung, Durchführung, Überwachung und die Leitung von IT-Projekten erforderliche Methodenwissen. Sie sind mit dem Stand der Technik im Information Engineering und der zugrundeliegenden Theorie vertraut, insbesondere sind sie mit dem Projektmanagement als Führungskonzeption vertraut, können diese auf Projektgegenstände, die für die Wirtschaftsinformatik-Praxis typisch sind, anwenden. Sie wissen, dass der erfolgreichen Abwicklung von IT-Projekten sowohl ein kreativer und kooperativer Verhandlungsprozess als auch ein ingenieurwissenschaftlicher Konstruktionsprozess zugrunde liegt. Sie können Methoden und Werkzeuge für das Management von IT-Projekten evaluieren und in der Projektarbeit einsetzen und sind befähigt, in Teams zu arbeiten.

Lehrinhalte

IT-Project Engineering & Management als Führungskonzeption; ganzheitliches Management von IT-Projekten; Process Engineering und Qualitätsmanagement; Analyse-, Planungs-, Entwurfs- und Diagnosemethoden; Repräsentationsformen; Controlling und Revision; Verhandlungstechniken;

Teamorganisation; Standardisierung; Zertifizierung; systemisches Denken; interkulturelles Projektmanagement

Modul Informationsmanagement

Lehrziele

Die Studierenden sind mit den strategischen, administrativen und operativen Aufgaben und Methoden des Informationsmanagements vertraut. Sie sind damit in der Lage, IT-Führungsaufgaben auf mittlerer Managementebene wahrzunehmen. Sie kennen die Führungsinstrumente, mit denen Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der IT geplant, überwacht und gesteuert werden können. Sie verfügen zudem über die personale und soziale Kompetenz, die von einer IT-Führungskraft erwartet werden kann.

Lehrinhalte

Das Modul ist in zwei inhaltliche Schwerpunkte gegliedert: Informationsmanagement als Führungskonzeption und Methoden des Informationsmanagements.

Informationsmanagement als Führungskonzeption: Strategische IT-Planung; Qualitätsmanagement und Technologiemanagement; IT-Controlling und IT-Revision; Personalmanagement; Datenmanagement; Lebenszyklusmanagement; Sicherheitsmanagement; Katastrophenmanagement; Geschäftsprozess- und Wissensmanagement; Produktionsmanagement; Service Level Management und Problemmanagement; Gruppendynamik und Konfliktmanagement; Verhandlungstechniken
 Methoden des Informationsmanagements: Szenariotechnik, Portfolioanalyse, Erfolgsfaktorenanalyse, Kennzahlensysteme; Methoden der Aufwandsschätzung; Wirtschaftlichkeitsanalyse; Nutzwertanalyse; Methoden der Kosten- und Leistungsrechnung; Evaluierungsmethoden; Wertanalyse; Benchmarking; Risikoanalyse; Methoden des Geschäftsprozess- und Wissensmanagements

(9) Software Engineering

Lehrziele

Die Studierenden besitzen die für die Initiierung, Durchführung, Überwachung und Leitung von Softwareprojekten (Beschaffung, Herstellung und Wartung von Softwareprodukten) erforderlichen Grundkenntnisse. Sie kennen konstruktive und analytische Maßnahmen des Qualitätsmanagements, Konzepte, Methoden und Techniken für die Spezifikation, den Entwurf, die Implementierung und den Test von Softwaresystemen. Sie sind mit dem Stand der Technik im Software Engineering und der zugrunde liegenden Theorie vertraut und darauf vorbereitet, in Softwareentwicklungsteams mitzuwirken.

Das Fach Software Engineering gliedert sich in folgende Module/Lehrveranstaltungen:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Methoden und Konzepte</i>		
VO	Software Engineering	2	3
UE	Software Engineering	2	3
	<i>Modul Anwendungen</i>		
PR	Software Engineering	4	6
	Summe	8	12

Vorkenntnisse

für Modul Methoden und Konzepte: Modul Einführung in die Wirtschaftsinformatik und Modul Algorithmen und Datenstrukturen aus Fach Grundlagen der Wirtschaftsinformatik, Fach Grundlagen der Informatik, Modul Mathematik und Logik und Modul Formale Grundlagen aus Fach Grundlagen der Mathematik, Statistik und formaler Methoden

für Modul Anwendungen: Fach Grundlagen der Wirtschaftsinformatik, Modul Methoden und Konzepte aus Fach Software Engineering

Art des Faches Pflichtfach

Modul Methoden und Konzepte

Lehrziele

Die Studierenden besitzen das für die Initiierung, Durchführung, Überwachung und die Leitung von Softwareprojekten erforderliche Methodenwissen. Sie sind mit dem Stand der Technik im Software Engineering und der ihr zugrundeliegenden Theorie vertraut, insbesondere kennen sie konstruktive und analytische Maßnahmen des Qualitätsmanagements, Konzepte, Methoden und Techniken für die Spezifikation, den Entwurf, die Implementierung und den Test von Softwaresystemen.

Lehrinhalte

Das Modul ist in zwei inhaltliche Schwerpunkte gegliedert: die prozessorientierte Sicht und die konstruktionsorientierte Sicht des Software Engineering.

Prozessorientierte Sicht: Software-Qualitätsmanagement, Vorgehensmodelle zur Organisation des Software-Entwicklungsprozesses

Konstruktionsorientierte Sicht: Spezifikation von Softwaresystemen; Entwurf der Architektur und Komponenten von Softwaresystemen; aufgabenorientierte, datenorientierte und objektorientierte Zerlegung von Softwaresystemen; objektorientierte Konstruktionsprinzipien; Implementierungsaspekte; Test und Dokumentation von Softwaresystemen

Modul Anwendungen

Lehrziele

Die Studierenden sind befähigt, in Softwareprojekten in allen vorkommenden Rollen verantwortlich mitzuwirken. Sie sind in der Lage, ihren Wissensstand im Software Engineering (Methoden, Konzepte, Lösungsansätze, etc.) anhand von Erfahrungen aus einem praxisnahen Einsatzkontext einzuschätzen, Erkenntnisse der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften und Rechtswissenschaften zu integrieren und einzusetzen, in Gruppen teamorientiert zu arbeiten, Verhandlungen zu führen und Ziele durchzusetzen.

Lehrinhalte

Umsetzung und praktische Erprobung des im Modul Methoden und Konzepte erworbenen Wissens in einem Softwareprojekt mit angemessener Komplexität unter Anwendung insbesondere von Führungs-, Verhandlungs-, Konfliktlösungstechniken, Teamorganisation, Kommunikations- und Moderationstechniken

(10) Data & Knowledge Engineering

Lehrziele

Die Studierenden kennen Informations- und Kommunikationstechnologien und aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet von Datenbanksystemen, insbesondere auf dem Gebiet des Data & Web Engineering. Sie kennen die Funktionalität von wissensbasierten Systemen. Sie sind in der Lage, ihr fachspezifisches Wissen in Teamarbeit anzuwenden, um Datenbanksysteme zu entwerfen und zu implementieren sowie in Anwendungen einzubinden. Sie können Entwicklungen des Data & Knowledge Engineering beobachten und neue Erkenntnisse bei ihrer Arbeit berücksichtigen.

Das Fach Data & Knowledge Engineering gliedert sich in folgende Module/Lehrveranstaltungen:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Methoden und Konzepte</i>		
VO	Data & Knowledge Engineering	2	3
UE	Data & Knowledge Engineering	2	3
	<i>Modul Anwendungen</i>		
PR	Data & Knowledge Engineering	4	6
	Summe	8	12

Vorkenntnisse

für Modul Methoden und Konzepte: Fach Grundlagen der Wirtschaftsinformatik, Fach Grundlagen der Informatik, Fach Grundlagen der Mathematik, Statistik und formaler Methoden

für Modul Anwendungen: Modul Methoden und Konzepte aus Fach Data & Knowledge Engineering

Art des Faches

Pflichtfach

Modul Methoden und Konzepte

Lehrziele

Die Studierenden kennen Aufbau, Funktionsweise und Besonderheiten von Datenbanksystemen, webbasierten Informationssystemen und wissensbasierten Systemen und deren typische Einsatzbereiche. Sie sind mit Methoden und Techniken des Data- und Knowledge-Engineering vertraut und kennen verteilte, temporale und objekt-orientierte Konzepte zur Gestaltung von Datenbanksystemen. Sie beherrschen den exemplarischen Einsatz von objekt-relationalen Datenbanksystemen sowie elementare Techniken des Data Warehousing und Data Mining. Sie sind mit Konzepten und Methoden wissensbasierter Systeme vertraut und kennen typische Einsatzgebiete wie Ontologien im Semantic Web und Business Rule Engines.

Lehrinhalte

Funktionalität von Datenbankverwaltungssystemen: Mehrbenutzerkontrolle, Wiederanlauf; Datenbanktechnologie: Verteilte Datenbanksysteme, Objektorientierte Datenbanksysteme, Temporale Datenbanksysteme; Datenmanagement und Wissensverarbeitung: Methoden der Wissenspräsentation, Ontologien, Business Rule Engines, Data Warehousing, Data Mining; Web Data Management: Architektur webbasierter Informationssysteme, Web Query Languages, Web Data Maintenance, Semantic Web

Modul Anwendungen

Lehrziele

Die Studierenden können im Team praxisrelevante Aufgabenstellungen des Data- und Knowledge Engineering lösen. Sie sind in der Lage, ein ausgewähltes Werkzeug zur Problemlösung einzusetzen, wie zum Beispiel ein objektorientiertes bzw. objektrelationales Datenbankverwaltungssystem. Sie sind in der Lage, theorie- und konzeptgeleitet Aufgaben selbständig und eigenverantwortlich zu bearbeiten, sowie bereit und fähig, sich weitere Qualifikationen anzueignen, teamorientiert zu arbeiten, Gruppenprozesse zu moderieren und zu steuern, Fachwissen in Bezug auf die Lernbedürfnisse aufzuarbeiten, zu reflektieren und zu vermitteln.

Lehrinhalte

Die Lehrinhalte variieren entsprechend der jeweiligen Aufgabenstellung. Inkludiert sind jedenfalls der Einsatz und die Verwendung der für die Aufgabenstellung adäquaten Werkzeuge. Ein Beispiel ist die Entwicklung eines Dokumentenverwaltungssystems unter Verwendung eines objektrelationalen Datenbankverwaltungssystems mit XML-Unterstützung oder eines nativen XML-Datenbankverwaltungssystems. Im Rahmen der Projektdurchführung werden der praktische Einsatz von Führungs-, Verhandlungs-, Konfliktlösungstechniken, Teamorganisation, Kommunikations- und Moderationstechniken sowie Techniken des selbstorganisierten Wissenserwerbs vermittelt.

(11) Communications Engineering

Lehrziele

Die Studierenden beherrschen Konzepte und Methoden zur Gestaltung verteilter, interaktiver IT-Systeme im organisationalen Kontext. Sie können beim Entwurf von IT-Systemen zwischen organisatorischen, technischen und personalwirtschaftlichen Anforderungen unterscheiden und Verfahren und Methoden zur verteilten Informationsverarbeitung differenziert einsetzen. Die Studierenden besitzen neben analytischen Fähigkeiten auch die Fähigkeit, integrativ zu arbeiten und zu reflektieren.

Das Fach Communications Engineering gliedert sich in folgende Module/Lehrveranstaltungen:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Methoden und Konzepte</i>		
VO	Communications Engineering	2	3
UE	Communications Engineering	2	3
	<i>Modul Anwendungen</i>		
SE	Anwendungen des Communications Engineering	2	3
KT	Communications Engineering	2	3
	Summe	8	12

Vorkenntnisse

für Modul Methoden und Konzepte: Modul Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Modul Prozess- und Kommunikationsmodellierung aus Fach Grundlagen der Wirtschaftsinformatik, Fach Grundlagen der Informatik, Fach Grundlagen der Mathematik, Statistik und formaler Methoden
für Modul Anwendungen: Modul Methoden und Konzepte aus Fach Communications Engineering, Fach Grundlagen der Wirtschaftsinformatik, Fach Grundlagen der Informatik, Fach Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Art des Faches

Pflichtfach

Modul Methoden und Konzepte

Lehrziele

Die Studierenden besitzen das für die Initiierung, Durchführung, Überwachung und die Leitung von Projekten zur Realisierung verteilter, interaktiver IT-Systeme erforderliche Methodenwissen. Sie sind mit dem Stand der Technik des Communications Engineering und den zugrundeliegenden Theorien vertraut, insbesondere kennen sie Entwurfstechniken, die organisatorischen, technischen und personalwirtschaftlichen Anforderungen an interaktive, verteilte IT-Systeme. Sie kennen die Ziele und Möglichkeiten der prozess-, daten- und funktionsorientierten sowie der kommunikationstechnischen Modellierung und beherrschen ihren phasengerechten Einsatz.

Lehrinhalte

Grundlagen technischer Vernetzung, Protokolle und Dienste; Grundlagen interaktiver Systeme; Downsizing / Upsizing / Rightsizing; Fallstudien für Vernetzung und aktuelle Technologieanwendungen; Interprozess-Kommunikation; Transaktionsmanagement; Architekturmodelle; Spezifikation und Modellierung verteilter Systeme; Interaktionsstile; integrative Designverfahren und Entwicklungswerkzeuge

Modul Anwendungen

Lehrziele

Die Studierenden sind in der Lage, Methoden und Werkzeuge zur Analyse und Konstruktion verteilter interaktiver Systeme zu hinterfragen und in neue Anwendungszusammenhänge einzubetten. Die Studierenden besitzen somit neben analytischen Fähigkeiten auch Fähigkeiten des Zusammenführens und Integrierens. Sie können die fachspezifischen Verfahren nicht nur kritisch reflektieren, sondern auch in der Praxis anwenden.

Lehrinhalte

Praktischer Einsatz ausgewählter Methoden, Vorgehensweisen und Werkzeuge, z.B. Aufsetzen von Tomcat-Servern, Protokollentwicklung, Hypertexteinsatz im Bereich webbasierter E-Learningsysteme, Service-orientiertes Architekturdesign (SOA)

(12) IT-Projekt

Modul IT-Projekt

Lehrziele

Die Studierenden können Informationssysteme analysieren, entwerfen, implementieren, einführen und/oder evaluieren. Sie verstehen die Theorie und die Praxis der Wirtschaftsinformatik und können sie reflektieren und miteinander verbinden. Sie erkennen die Notwendigkeit des integrierten und sozio-technischen Ansatzes zur Lösung von Praxisproblemen, insbesondere die Integration von betriebswirtschaftlichen, technischen und sozialwissenschaftlichen Ansätzen unter Berücksichtigung wichtiger Rahmenbedingungen wie Rechtsnormen und Rechtsprechung. Sie beherrschen ausgewählte Methoden und Werkzeuge für die Abwicklung von IT-Projekten und sind befähigt, in Teams zu arbeiten und Arbeitsergebnisse zu kommunizieren und zu präsentieren.

Lehrinhalte

Anwendung und Integration von betriebswirtschaftlichen, technischen und sozialwirtschaftlichen Lösungsansätzen, Methoden, Werkzeugen und Erkenntnissen im Rahmen eines der Praxisituation entsprechenden IT-Projektes. Die konkreten Projekt-Inhalte (Projektausrichtung und -art) variieren.

Das Modul IT-Projekt besteht aus folgender Lehrveranstaltung:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSSt.	ECTS
PJ	IT-Projekt Wirtschaftsinformatik	4	6
	Summe	4	6

Vorkenntnisse

Fach Information Engineering, Modul Methoden und Konzepte aus Fach Software Engineering, Modul Methoden und Konzepte aus Fach Data & Knowledge Engineering

Art des Faches

Pflichtfach

(13) Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsinformatik

Lehrziele

Die Studierenden können das in den Basis- und Kernkompetenz vermittelnden Studienfächern erworbene Wissen und die entwickelten Fähigkeiten zur Lösung von praktischen oder wissenschaftlichen Problemstellungen der Wirtschaftsinformatik anwenden. Die Studierenden sind befähigt, typische Themenstellungen aus den Kernbereichen Information Engineering, Software Engineering, Data & Knowledge Engineering und Communications Engineering in den jeweiligen Modulen selbstständig zu bearbeiten. Sie können sich das dafür erforderliche, dem Stand der Technik entsprechende Spezialwissen an Hand der aktuellen Fachliteratur erarbeiten und die Arbeitsergebnisse schriftlich und mündlich professionell darstellen. Grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, und zwar Literaturrecherche, strukturierte Auswertung wissenschaftlicher Arbeiten und Präsentation wissenschaftlicher Erkenntnisse werden beherrscht.

Lehrinhalte

Die Lehrinhalte und thematischen Ausrichtungen der Lehrveranstaltungen orientieren sich an den aktuellen Entwicklungen und Trends in Wissenschaft und Praxis des Information Engineering, des Software Engineering, des Data & Knowledge Engineering und des Communications Engineering.

Im Rahmen des Faches Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsinformatik sind zwei Module aus folgender Liste zu absolvieren:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Software Engineering</i>		
PS	Software Engineering	2	3
	<i>Modul Information Engineering</i>		
PS	Information Engineering	2	3
	<i>Modul Communications Engineering</i>		
PS	Communications Engineering	2	3
	<i>Modul Data & Knowledge Engineering</i>		
PS	Data & Knowledge Engineering	2	3
	Summe	4	6

Es können anstelle eines oder beider Proseminare auch Seminare aus dem Fach Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsinformatik im Masterstudium gemäß § 10 (2) gewählt werden.

Vorkenntnisse

Modul IT-Project Engineering & Management aus Fach Information Engineering, Modul Methoden und Konzepte aus Fach Software Engineering, Modul Methoden und Konzepte aus Fach Data & Knowledge Engineering und Modul Methoden und Konzepte aus Fach Communications Engineering

Anmerkung: Das Seminar Fachsprache Englisch ist in Kombination mit einem Proseminar oder Seminar aus dem Fach „Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsinformatik“ zu absolvieren, wobei die im Fachsprachenseminar vermittelten Techniken anhand der Themenstellung des Wirtschaftsinformatik-Seminars praktisch geübt werden. Dazu sind eine gemeinsame, d.h. fachliche und fachsprachliche Abschlussarbeit und deren Präsentation vorgesehen. Die Beurteilung erfolgt getrennt und obliegt der jeweiligen Lehrveranstaltungsleitung.

Art des Faches

Pflichtfach

(14) Spezialisierungsfach Wirtschaftsinformatik (mit Bachelorarbeit)

Modul Spezielle Wirtschaftsinformatik – Theorie und Praxis (mit Bachelorarbeit)

Lehrziele

Die Studierenden beherrschen Methoden und Werkzeuge eines Spezialgebietes der Wirtschaftsinformatik und sind in der Lage, theoretische und praktische Lösungsansätze zu erarbeiten.

Lehrinhalte

Die Lehrinhalte und thematischen Ausrichtungen der Lehrveranstaltungen orientieren sich an den aktuellen Entwicklungen und Trends in Wissenschaft und Praxis.

Das Modul Spezielle Wirtschaftsinformatik – Theorie und Praxis (mit Bachelorarbeit) besteht aus folgender Lehrveranstaltung:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
PE	Spezielle Wirtschaftsinformatik – Theorie und Praxis, inklusive Bachelorarbeit	6	12
	Summe	6	12

Vorkenntnisse

Fach Grundlagen der Wirtschaftsinformatik, Fach Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Fach Grundlagen der Informatik, Fach Grundlagen der Mathematik, Statistik und formaler Methoden

Art des Faches

Pflichtfach

(15) Wirtschaftswissenschaften oder Wirtschaftsinformatik

(15a) Wahlfach Wirtschaftswissenschaften

Lehrziele

Die Studierenden besitzen im gewählten Modul vertiefte Kenntnisse (Erweiterung der jeweiligen Basiskompetenz).

Im Rahmen des Wahlfaches Wirtschaftswissenschaften sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 6 ECTS aus einem Modul aus folgender Liste zu absolvieren:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Kernkompetenzen II / Block A aus Betriebswirtschaftslehre</i>		
KS	Personal- und Unternehmensführung	2	4
IK	Personal- und Unternehmensführung	1	2
	<i>oder</i>		
	<i>Modul Kernkompetenzen II / Block B aus Betriebswirtschaftslehre</i>		
KS	Jahresabschlussanalyse	1	2
KS	Unternehmensbesteuerung	1	2
KS	Budgetierung	1	2
	<i>oder</i>		
	<i>Modul Kernkompetenzen I aus Volkswirtschaftslehre</i>		
KS	Ökonomische Entscheidungen und Märkte	2	4
IK	Ökonomische Entscheidungen und Märkte	2	4
KS	Einkommen, Beschäftigung und Finanzmärkte	2	4

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>oder</i>		
	<i>Modul Vertiefung einer Kernkompetenz aus Betriebswirtschaftslehre</i>		
KS	Sonderfragen des Jahresabschlusses nach UGB	1	2
KS	Methoden der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre	1	2
KS	Einführung Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung	1	2
KS	Kaufverhalten	1	2
IK	Produktion und Logistik	1	2
IK	Strategie	1	2
KS	Umweltmanagement	1	2
IK	Geschäftsmodelle und -prozesse	1	2
	Summe		6

Anmeldevoraussetzungen

gemäß Curriculum für das Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften in der jeweils gültigen Fassung

Art des Faches

Wahlfach

(15b) Wahlfach Wirtschaftsinformatik

Lehrziele

Die Studierenden besitzen im gewählten Modul vertiefte Kenntnisse (Erweiterung der jeweiligen Basis- und Kernkompetenz).

Im Rahmen des Wahlfaches Wirtschaftsinformatik ist ein Modul im Ausmaß von 6 ECTS aus folgender Liste zu absolvieren:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Strategische IT-Planung</i>		
KV	Strategische IT-Planung	4	6
	<i>oder</i>		
	<i>Modul Service Engineering</i>		
KV	Service Engineering	4	6
	<i>oder</i>		
	<i>Modul Business Engineering & Management</i>		
VO	Business Engineering & Management	2	3
UE	Business Engineering & Management	2	3
	<i>oder</i>		
	<i>Modul Data Warehousing</i>		
VO	Data Warehousing	2	3
UE	Data Warehousing	2	3
	<i>oder</i>		
	<i>Modul Data Mining</i>		
VO	Data Mining	2	3
UE	Data Mining	2	3
	<i>oder</i>		

	<i>oder</i>		
	<i>Modul Semantic Technologies</i>		
VO	Semantische Technologien	2	3
UE	Semantische Technologien	2	3
	Summe		6

Art des Faches

Wahlfach

(16) Freie Studienleistungen

Im Rahmen der freien Studienleistungen sind Prüfungen (einschließlich Lehrveranstaltungsprüfungen) im Umfang von 9 ECTS nachzuweisen. Diese können aus dem gesamten Prüfungsangebot aller in- und ausländischen anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen gewählt werden und dienen vor allem dem Erwerb von Zusatzqualifikationen, die über das Fachgebiet dieses Bachelorstudiums hinausgehen. Sie können während des gesamten Zeitraums des Studiums absolviert werden.

(17) Bachelorarbeit

Im Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik ist eine Bachelorarbeit gemäß § 80 UG im Rahmen der Lehrveranstaltung „Projektseminar Spezielle Wirtschaftsinformatik – Theorie und Praxis, inklusive Bachelorarbeit“ anzufertigen. Diese wird gemeinsam mit der Lehrveranstaltung durch die Leitung der Lehrveranstaltung beurteilt. Das Thema der Bachelorarbeit ist am Zeugnis ersichtlich zu machen.

Mit der Bachelorarbeit weisen die Studierenden ihre Fähigkeit nach, Praxisprobleme der Wirtschaftsinformatik und/oder wissenschaftliche Problemstellungen der Wirtschaftsinformatik systematisch, methodisch einwandfrei und auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse zu lösen.

§ 8 Übergangsbestimmungen

Studierende des Diplomstudiums Wirtschaftsinformatik müssen bis zum Ende des Sommersemesters 2015 ihr Studium entsprechend dem Studienplan Diplomstudium Wirtschaftsinformatik abschließen. Haben sie es bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgeschlossen oder entschließen sie sich freiwillig zum Umstieg oder wurden Studienleistungen im Bachelorstudium in der Fassung 2008 erbracht, so gelten folgende Äquivalenztabelle:

Studienplan 2002		Bachelorcurriculum			
	ECTS	Gültig ab 01. Oktober 2008	ECTS	Gültig ab 01. Oktober 2010	ECTS
Basiskompetenz Mathematik und Formale Grundlagen (BMFG)	15	Basiskompetenz Mathematik, Statistik und Formale Grundlagen (BMSFG)	15	Grundlagen der Mathematik, Statistik und formale Methoden	15
Basiskompetenz Betriebswirtschaftslehre (BBWL)	21	Basiskompetenz Wirtschaftswissenschaften (BWIWI) Wahlfach Wirtschaftswissenschaften	18	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	18
			6	Wahlfach Wirtschaftswissenschaften	6

Basiskompetenz Informatik (BINF) Freie Lehrveranstaltungen aus INF	15 3	Basiskompetenz Informatik (BINF))	18	Grundlagen der Informatik	18
Basiskompetenz Wirtschaftsinformatik (BWIN))	24	Basiskompetenz Wirtschaftsinformatik (BWIN))	24	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	24
Basiskompetenz Kommunikationstechnik (BKOM) Seminar Fachsprache Englisch (SEFEN)	3 3	Basiskompetenz Fachsprache Englisch (BENG))	6	Fachsprache Englisch	6
Information Engineering (IE)	12	Information Engineering (IE)	12	Information Engineering	12
Software Engineering (SE)	12	Software Engineering (SE)	12	Software Engineering	12
Data & Knowledge Engineering (DKE)	12	Data & Knowledge Engineering (DKE)	12	Data & Knowledge Engineering	12
Communications Engineering (CE)	12	Communications Engineering (CE)	12	Communications Engineering	12
Wahlfach Wirtschaftsinformatik	6	Wahlfach Wirtschaftsinformatik	6	Wahlfach Wirtschaftsinformatik	6
Wahlfach Wirtschaftsinformatik	12	Wahlfach Wirtschaftsinformatik (die verbleibenden 6 ECTS können im Masterstudium als Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik anerkannt werden)	6 (6)	Wahlfach Wirtschaftsinformatik (die verbleibenden 6 ECTS können im Masterstudium als Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik anerkannt werden)	6 (6)
Wahlfach Wirtschaftsinformatik	24	Wahlfach Wirtschaftsinformatik (die verbleibenden 18 ECTS können im Masterstudium als Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik anerkannt werden)	6 (18)	Wahlfach Wirtschaftsinformatik (die verbleibenden 18 ECTS können im Masterstudium als Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik anerkannt werden)	6 (18)
Wahlfach Betriebswirtschaftslehre od. Wahlfach Volkswirtschaftslehre	6	Wahlfach Wirtschaftswissenschaften	6	Wahlfach Wirtschaftswissenschaften	6
Wahlfach Betriebswirtschaftslehre od. Wahlfach Volkswirtschaftslehre	12	Wahlfach Wirtschaftswissenschaften (die verbleibenden 6 ECTS können im Masterstudium als Spezialkompetenz Wirtschaftswissenschaften anerkannt werden)	6 (6)	Wahlfach Wirtschaftswissenschaften (die verbleibenden 6 ECTS können im Masterstudium als Spezialkompetenz Wirtschaftswissenschaften anerkannt werden)	6 (6)
Wahlfach Betriebswirtschaftslehre od. Wahlfach Volkswirtschaftslehre	24	Wahlfach Wirtschaftswissenschaften (die verbleibenden 18 ECTS können im Masterstudium als Spezialkompetenz Wirtschaftswissenschaften anerkannt werden)	6 (18)	Wahlfach Wirtschaftswissenschaften (die verbleibenden 18 ECTS können im Masterstudium als Spezialkompetenz Wirtschaftswissenschaften anerkannt werden)	6 (18)
Recht (RE)	6	Basiskompetenz Recht (BRE)	6	Grundlagen des Rechts	6

Soziale Auswirkungen der IT (SAIT)	3	VO Soziale Auswirkungen der IT (im Fach Basiskompetenz Soziale und geschlechterspezifische Aspekte der IT)	3	KS Soziale Auswirkungen der IT im Fach Soziale und geschlechterspezifische Aspekte der IT	3
Projektstudium Wirtschaftsinformatik	6	IT-Projekt Wirtschaftsinformatik	6	IT-Projekt	6
Seminare Wirtschaftsinformatik/ Modelltheorie (SEWIN)	12	Seminare Wirtschaftsinformatik (darüber hinaus gehende ECTS können im Masterstudium unter § 10 Abs. (8) anerkannt werden)	6 (6)	Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsinformatik (darüber hinaus gehende ECTS können im Masterstudium unter § 10 Abs. (8) anerkannt werden)	6 (6)

Diese Bestimmungen kommen auch zur Anwendung, wenn ein positiv entschiedener Antrag auf Anerkennung von Studienleistungen gemäß Studienplan Wirtschaftsinformatik 2002 von einer anderen in- oder ausländischen Universität vorliegt.

Haben Studierende des Diplomstudiums bereits den ersten Studienabschnitt sowie die Studienfächer Information Engineering, Software Engineering, Data & Knowledge Engineering, Communications Engineering, Projektstudium Wirtschaftsinformatik, Seminar Fachsprache Englisch, Recht, Soziale Auswirkungen der IT und Seminare Wirtschaftsinformatik absolviert, so werden ihnen diese als Studienfächer des Bachelorstudiums bis auf das „Spezialisierungsfach Wirtschaftsinformatik (mit Bachelorarbeit)“ anerkannt.

Haben Studierende in ihrem Diplomstudium schon mit ihrer Diplomarbeit begonnen, so können sie diese auf eigenen Wunsch hin im Rahmen des „Spezialisierungsfach Wirtschaftsinformatik (mit Bachelorarbeit)“ als Bachelorarbeit fertig stellen. Eine vertiefende, weiterführende Bearbeitung desselben Themengebiets im Rahmen einer Masterarbeit in einem anschließenden Masterstudium Wirtschaftsinformatik ist zulässig.

Für Prüfungen, die über das Bachelorstudium hinausgehen, gilt die Äquivalenztabelle gemäß § 13.

MASTERSTUDIUM

§ 9 Grundlegende Bestimmungen

(1) Zulassungsvoraussetzungen

Das Masterstudium Wirtschaftsinformatik baut auf dem an der Johannes Kepler Universität Linz angebotenen Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik auf. Der erfolgreiche Abschluss dieses Studiums sowie der erfolgreiche Abschluss des Bachelor- bzw. Diplomstudiums Wirtschaftswissenschaften sowie der erfolgreiche Abschluss des Bachelor- bzw. Diplomstudiums Informatik an der Johannes Kepler Universität Linz berechtigen jedenfalls zur Zulassung zu diesem Masterstudium. Für AbsolventInnen der Wirtschaftsinformatik oder Informatik erfolgt die Zulassung ohne Auflagen. Für AbsolventInnen der Wirtschaftswissenschaften erfolgt die Zulassung mit der Auflage, Prüfungen aus den Fächern „Grundlagen der Wirtschaftsinformatik“ (24 ECTS) und „Vertiefung Softwareentwicklung“ (6 ECTS) während des Masterstudium nachzuholen, sofern diese nicht bereits im Bachelor- bzw. Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften gewählt wurden. AbsolventInnen der Wirtschaftswissenschaften (siehe (5)) oder der Informatik (siehe (6)) erwerben fehlende Kernkompetenz der Wirtschaftsinformatik im Rahmen des Masterstudiums anstelle der Wahlfächer, um das für das Studium festgelegte Qualifikationsprofil zu erreichen.

Die Zulassung aufgrund des Abschlusses anderer Studien an Universitäten, Fachhochschulen oder sonstigen inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtungen setzt voraus, dass das absolvierte Studium dem Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik nach Inhalt und Umfang gleichwertig ist.

Wenn die Gleichwertigkeit grundsätzlich gegeben ist und nur einzelne Ergänzungen auf die volle Gleichwertigkeit fehlen, kann das Rektorat die Feststellung der Gleichwertigkeit mit der Auflage von Prüfungen im Umfang von maximal 30 ECTS, die während des Masterstudiums abzulegen sind, verbinden.

Im Falle der Zulassung aufgrund des Abschlusses eines Diplomstudiums ist aufgrund der längeren Studiendauer des die Zulassung begründenden Studiums die Anerkennung von im Diplomstudium absolvierten Prüfungen für das Masterstudium unter den Voraussetzungen des § 78 UG regelmäßig nur in jenem Ausmaß zulässig, in dem das absolvierte Studium unter Abrechnung der Diplomarbeit den mindestens erforderlichen Umfang des Bachelorstudiums übersteigt.

Studienleistungen, die für den Abschluss des Bachelorstudiums erbracht wurden, aufgrund dessen die Zulassung zum Masterstudium erfolgte, können nicht für Studienleistungen im Masterstudium anerkannt werden.

(2) Dauer

Das Masterstudium Wirtschaftsinformatik dauert vier Semester. Es wird gemäß § 54 Abs 1 UG den sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studien zugeordnet.

(3) Studienumfang

Das Masterstudium Wirtschaftsinformatik umfasst 120 ECTS.

	ECTS
Pflichtfächer/-module	36
Wahlfächer/-module	48
Masterarbeit (inkl. Masterarbeitsseminar und Masterprüfung)	30
Freie Studienleistungen	6
Gesamt	120

(4) Akademischer Grad

(1) Den AbsolventInnen des Masterstudiums Wirtschaftsinformatik wird der akademische Grad „Master of Science“, abgekürzt „MSc“ oder „MSc (JKU)“, verliehen.

(2) Der Bescheid zur Berechtigung der Führung des akademischen Grades wird in deutscher Sprache und in englischer Übersetzung ausgefertigt.

(5) Bestimmungen für AbsolventInnen eines Bachelorstudiums der Wirtschaftswissenschaften

Von AbsolventInnen eines Bachelorstudiums der Wirtschaftswissenschaften sind spätestens bis zum Besuch des Masterarbeitsseminars und dem Beginn der Masterarbeit anstelle des Faches Spezialkompetenz Wirtschaftswissenschaften oder, im Fall der Wahl eines Studienschwerpunktes, anstelle bereits absolvierter Lehrveranstaltungen aus den Pflichtmodulen des Studienschwerpunktes folgende Module zu absolvieren:

a. Kernkompetenz Information Engineering

Folgende Lehrveranstaltungen sind zu absolvieren:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
VO	IT-Project Engineering & Management	2	3
VO	Informationsmanagement	2	3
	Summe	4	6

Vorkenntnisse

für Vorlesung IT-Project Engineering & Management: Fach Grundlagen der Wirtschaftsinformatik, Fach Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Fach Grundlagen der Informatik
für Vorlesung Informationsmanagement: Modul IT-Project Engineering & Management

Art des Faches

Pflichtfach

b. Kernkompetenz Software Engineering

Folgende Lehrveranstaltungen sind zu absolvieren:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Methoden und Konzepte</i>		
VO	Software Engineering	2	3
UE	Software Engineering	2	3
	Summe	4	6

Vorkenntnisse

für Modul Methoden und Konzepte: Modul Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Modul Algorithmen und Datenstrukturen, Fach Grundlagen der Informatik, Fach Grundlagen der Mathematik, Statistik und formaler Methoden

Art des Faches

Pflichtfach

c. Kernkompetenz Data & Knowledge Engineering**Folgende Lehrveranstaltungen sind zu absolvieren:**

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Methoden und Konzepte</i>		
VO	Data & Knowledge Engineering	2	3
UE	Data & Knowledge Engineering	2	3
	Summe	4	6

Vorkenntnisse

für Modul Methoden und Konzepte: Fach Grundlagen der Wirtschaftsinformatik, Fach Grundlagen der Informatik, Fach Grundlagen der Mathematik, Statistik und formaler Methoden

Art des Faches

Pflichtfach

d. Kernkompetenz Communications Engineering**Folgende Lehrveranstaltungen sind zu absolvieren:**

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Methoden und Konzepte</i>		
VO	Communications Engineering	2	3
UE	Communications Engineering	2	3
	Summe	4	6

Vorkenntnisse

für Modul Methoden und Konzepte: Modul Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Modul Prozess- und Kommunikationsmodellierung, Fach Grundlagen der Informatik, Fach Grundlagen der Mathematik, Statistik und formaler Methoden

Art des Faches

Pflichtfach

Es wird erwartet, dass die Studierenden die für diese Lehrveranstaltungen notwendigen Vorkenntnisse im Rahmen von Wahlfächern und freien Studienleistungen im Bachelorstudium erworben haben.

Hat ein/e Studierende/r bereits im Rahmen des Bachelorstudiums Lehrveranstaltungen absolviert, welche den in Absatz 5a, 5b, 5c und 5d genannten Lehrveranstaltungen entsprechen, so sind Lehrveranstaltungen aus dem Fach Spezialkompetenz Wirtschaftswissenschaften, die noch nicht im Bachelorstudium absolviert wurden, im entsprechenden Ausmaß zu absolvieren.

(6) Bestimmungen für AbsolventInnen des Bachelorstudiums der Informatik

Von AbsolventInnen eines Bachelorstudiums der Informatik sind spätestens bis zum Besuch des Masterarbeitsseminars und dem Beginn der Masterarbeit anstelle des Faches Spezialkompetenz Informatik folgende Studienfächer zu absolvieren:

a. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Das Fach Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre gliedert sich in folgende Module/Lehrveranstaltungen:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Techniken</i>		
KS	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	1	2
KS	Buchhaltung	1	2
KS	Kostenrechnung	1	2
	<i>Modul Leistungserstellung und -verwertung</i>		
KS	Strategie	1	2
KS	Marketing	1	2
KS	Produktion und Logistik	1	2
	<i>Modul Finanzierung und Rechnungswesen</i>		
KS	Kostenmanagement	1	2
KS	Bilanzierung	1	2
KS	Finanzmanagement	1	2
	Summe	9	18

Anmeldevoraussetzungen

für Kurs Bilanzierung: Kurs Buchhaltung

für Kurs Kostenmanagement: Kurs Kostenrechnung

Art des Faches

Pflichtfach

b. Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsinformatik

Zwei der folgenden Module sind zu absolvieren:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Software Engineering</i>		
PS	Software Engineering	2	3
	<i>Modul Information Engineering</i>		
PS	Information Engineering	2	3
	<i>Modul Communications Engineering</i>		
PS	Communications Engineering	2	3
	<i>Modul Data & Knowledge Engineering</i>		
PS	Data & Knowledge Engineering	2	3
	Summe	4	6

Vorkenntnisse

Modul IT-Project Engineering & Management aus Fach Information Engineering, Modul Methoden und Konzepte aus Fach Software Engineering, Modul Methoden und Konzepte aus Fach Data & Knowledge Engineering und Modul Methoden und Konzepte aus Fach Communications Engineering

Art des Faches

Pflichtfach

Hat ein/e Studierende/r bereits im Rahmen des Bachelorstudiums Lehrveranstaltungen absolviert, welche den in Absatz 6a und 6b genannten Lehrveranstaltungen entsprechen, so sind Lehrveranstaltungen aus dem Fach Spezialkompetenz Informatik, die noch nicht im Bachelorstudium absolviert wurden, im entsprechenden Ausmaß zu absolvieren.

§ 10 Studienfächer des Masterstudiums

Fach	ECTS
Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik	36, 42, 48, 54 oder 60
Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsinformatik	6
Advanced Text Production in Business Informatics	3
Vertiefende soziale und geschlechterspezifische Aspekte der IT	3
Spezialkompetenz Wirtschaftswissenschaften	0, 6, 12, 18 oder 24
Spezialkompetenz Informatik	0, 6, 12, 18 oder 24
Wahlfach Informationsrecht	0 oder 6
Wahlfach Methodenlehre	0 oder 6
Freie Studienleistungen	6
Masterarbeit (inkl. Masterarbeitsseminar und Masterprüfung)	30
Gesamt	120

(1) Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik

Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik wird durch die Wahl von Studienfächern aus dem Angebot an Pflichtfächern Wirtschaftsinformatik erworben. Jedes Fach umfasst 4, 8 oder 12 Semesterstunden bzw. 6, 12 oder 18 ECTS. Lehrveranstaltungen, die bereits im die Zulassung begründenden Bachelorstudium absolviert wurden, können nicht mehr gewählt werden. Ein im Bachelorstudium gewähltes Fach kann jedoch durch Auswahl anderer Lehrveranstaltungen aus diesem Fach weiter vertieft werden.

Folgende Studienfächer sind im Mindestausmaß von jeweils 4 Semesterstunden bzw. 6 ECTS zu absolvieren:

- Information Engineering & Management
- Service Engineering
- Business Intelligence
- Business Engineering & Management

(1a) Information Engineering & Management

Lehrziele

Die Studierenden erkennen das strategische Potential der Informationstechnologie und deren Bedeutung für die Erreichung von Organisationszielen. Sie kennen die Aufgaben des Geschäftsprozessmanagements und den Beitrag der Informationstechnologie zur betrieblichen Wertschöpfung. Die Studierenden können ausgehend von der Organisationsstrategie und dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell Geschäftsprozesse planen, dokumentieren, analysieren und verbessern.

Das Pflichtfach Information Engineering & Management kann im Ausmaß von 6, 12 oder 18 ECTS absolviert werden. Es umfasst nachfolgend angeführte Module, wobei das Modul Strategische IT-Planung obligatorisch ist.

Das Fach Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik – Information Engineering & Management gliedert sich in folgende Module/Lehrveranstaltungen:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Strategische IT-Planung</i>		
KV	Strategische IT-Planung	4	6
	<i>Modul Anwendungen des Geschäftsprozessmanagements</i>		
PR	Geschäftsprozessmanagement	4	6
	<i>Modul Information Engineering & Management</i>		
VO	Information Engineering & Management	2	3
SE	Information Engineering & Management	2	3
	Summe max.	4, 8, 12	6, 12, 18

Wurde das Modul Strategische IT-Planung im Bachelorstudium zur individuellen Vertiefung bereits absolviert, so ist aus dem Fach Information Engineering & Management im Masterstudium mindestens ein weiteres Modul im Ausmaß von 6 ECTS zu wählen.

Art des Faches

Pflichtfach (6 ECTS), Wahlfach (0-12 ECTS)

Modul Strategische IT-Planung

Lehrziele

Die Studierenden können das strategische Potential von Informations- und Kommunikationstechnologien und deren Relevanz für das Erreichen von Organisationszielen einschätzen. Sie kennen die wesentlichen Aufgaben der strategischen IT-Planung und sind in der Lage, dafür geeignete Methoden und Werkzeuge einzusetzen.

Lehrinhalte

Vernetzte Organisationen und Leistungserstellung; IT- und Organisationsstrategie; IT-unterstützte Geschäftsmodelle; IT-Kennzahlen und Controlling; Management von IT-Infrastrukturen; IT-Outsourcing; Frameworks, Standards und Compliance des IT-Einsatzes

Modul Anwendungen des Geschäftsprozessmanagements

Lehrziele

Die Studierenden sind in der Lage, wissensbasierte Organisationen aus Prozessperspektive zu betrachten und entsprechende Methoden und Werkzeuge des Geschäftsprozessmanagements zur Erreichung von Organisationszielen einzusetzen. Insbesondere können sie Geschäftsprozesse mit den Metriken „Zeit“, „Kosten“ und „Qualität“ evaluieren.

Lehrinhalte

Diagnose, Visualisierung und Bewertung von Geschäftsabläufen; Modellierung, Veränderung und Verbesserung von Geschäftsprozessen; Einsatz von Werkzeugen des Geschäftsprozessmanagements; Prozessorientiertes Wissensmanagement

Modul Information Engineering & Management

Lehrziele

Die Studierenden kennen den Beitrag der Informationstechnik zur organisationalen Wertschöpfung. Die Studierenden können ausgehend von der Organisationsstrategie und dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell Geschäftsprozesse planen, dokumentieren, analysieren und verbessern.

Lehrinhalte

Wertschöpfungsprozesse und IT; Stakeholdermanagement und IT; Informationssysteme in Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft; Interkulturelles IT-Management; IT-getriebenes Change Management

(1b) Service Engineering

Lehrziele

Die Studierenden verstehen die Rolle elektronischer und webbasierter Dienste (Services) im kommerziellen, industriellen und privaten Umfeld. Sie können, den verschiedenen Aufgabenstellungen entsprechend, Lösungsansätze für Entwicklung, Betrieb und Management elektronischer Dienste einschätzen, umsetzen und anwenden. Die Studierenden kennen technische und organisatorische Grundlagen, Geschäftsmodelle, Anwendungsbereiche, Standards und wichtige Repräsentanten aus dem Bereich des Service Engineering.

Das Pflichtfach Service Engineering kann im Ausmaß von 6, 12 oder 18 ECTS absolviert werden. Es umfasst nachfolgend angeführte Module, wobei das Modul Service Engineering obligatorisch ist.

Das Fach Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik – Service Engineering gliedert sich in folgende Module/Lehrveranstaltungen:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Service Engineering</i>		
KV	Service Engineering	4	6
	<i>Modul Advanced Service Engineering</i>		
KV	Advanced Service Engineering	2	3
SE	Service Engineering	2	3
	<i>Modul Anwendungen des Service Engineering</i>		
PR	Service Engineering	4	6
	Summe max.	4,8,12	6,12,18

Wurde das Modul Service Engineering im Bachelorstudium zur individuellen Vertiefung bereits absolviert, so ist aus dem Fach Service Engineering im Masterstudium mindestens ein weiteres Modul im Ausmaß von 6 ECTS zu wählen.

Art des Faches

Pflichtfach (6 ECTS), Wahlfach (0-12 ECTS)

Modul Service Engineering

Lehrziele

Die Studierenden verstehen die organisatorischen Modelle und Prozesse elektronischer und webbasierter Dienste (Services) im betrieblichen Umfeld. Sie beherrschen technische Grundlagen und Standards von Services. Sie kennen wichtige technische Lösungen zur Realisierung von Services sowie typische Vertreter von Services im betrieblichen, industriellen und privaten Bereich.

Lehrinhalte

Geschäftsmodelle und -prozesse, Application Service Providing, Enterprise Application Integration, Verteilungsarchitekturen, Kommunikationsdienste, -protokolle und -formate, Client-/ Servertechnologien, Frameworks und Plattformen; Gefahren und Sicherheitsmaßnahmen, Usability, Web Services, Location Services, Collaboration Services, Mobile Services

Modul Advanced Service Engineering

Lehrziele

Kombinierte Lehrveranstaltung: Die Studierenden sind in der Lage, Services für unterschiedliche Anwendungsbereiche zu analysieren, zu konzipieren und zu realisieren. Sie haben ein vertieftes Wissen in einem der Anwendungsgebiete von Services, z.B. eBanking, eGovernment, oder verfügen über ein vertieftes Wissen zur Entwicklung von Services und sind mit speziellen Aspekten vertraut, z.B. Bedrohungsszenarien, Sicherheitslücken und entsprechenden Gegenmaßnahmen.

Seminar: Die Studierenden besitzen in einem Spezialgebiet des Service Engineering und Management, wie beispielsweise Service-Architekturen, Servicetechnologien, Service Security, Geschäftsmodelle vertieftes Wissen, kennen Trends im Service Engineering und haben ihr Wissensspektrum und ihre Problemlösungskompetenz erweitert und vertieft.

Lehrinhalte

Kombinierte Lehrveranstaltung: Analyse und Gestaltung spezieller eService-Anwendungen auf Basis dafür existierender Technologien, beispielsweise eBanking, eGovernment, eProcurement, CRM, eLearning, Security.

Seminar: Die zu bearbeitenden Themen orientieren sich an den in der kombinierten Lehrveranstaltung vermittelten Inhalten.

Modul Anwendungen des Service Engineering

Lehrziele

Die Studierenden sind befähigt, in Serviceentwicklungsprojekten in allen vorkommenden Rollen verantwortlich mitzuwirken. Sie sind in der Lage, ihren Wissensstand im Service Engineering (Methoden, Konzepte, Lösungsansätze, etc.) anhand von Erfahrungen aus einem praxisnahen Einsatzkontext einzuschätzen.

Lehrinhalte

Umsetzung und praktische Erprobung des in den Modulen Service Engineering, gegebenenfalls Advanced Service Engineering erworbenen Wissens in einem Projekt mit angemessener Komplexität unter Anwendung insbesondere von Führungs-, Verhandlungs-, Konfliktlösungstechniken, Teamorganisation, Kommunikations- und Moderationstechniken.

(1c) Business Intelligence

Lehrziele

Die Studierenden sind befähigt, inner- und zwischenbetriebliche Datenbestände zu extrahieren, bereinigen, transformieren und in ein Data Warehouse zu integrieren. Sie sind in der Lage, eine systematische Analyse von Geschäftsprozessen und Unternehmensdaten mit Hilfe von Methoden und Werkzeugen des Data Warehousing und Data Mining durchzuführen und damit Daten in Zusammenhang zueinander zu bringen und potentiell neues Wissen über häufige Muster bzw. Diskontinuitäten zu entdecken. Die Studierenden können Daten und Geschäftsprozesse mit Hilfe semantischer Methoden und Techniken so aufbereiten und gestalten, dass diese zwischen Organisationen automatisiert ausgetauscht bzw. vernetzt werden können. Sie sind folglich befähigt, auf Grund ihrer Kenntnisse in den Bereichen Data Warehousing, Data Mining und Semantischer Technologien entscheidungsunterstützende Informationssysteme zu entwerfen, zu implementieren und einzusetzen.

Das Pflichtfach Business Intelligence kann im Ausmaß von 6, 12 oder 18 ECTS absolviert werden. Es umfasst nachfolgend angeführte Module, diese können einzeln oder in beliebiger Kombination gewählt werden.

Das Fach Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik – Business Intelligence gliedert sich in folgende Module/Lehrveranstaltungen:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Data Warehousing</i>		
VO	Data Warehousing	2	3
UE	Data Warehousing	2	3
	<i>Modul Data Mining</i>		
VO	Data Mining	2	3
UE	Data Mining	2	3
	<i>Modul Semantic Technologies</i>		
VO	Semantische Technologien	2	3
UE	Semantische Technologien	2	3
	Summe	4,8,12	6,12,18

VO und UE können jeweils als KV angeboten werden.

Wurde ein Modul im Bachelorstudium zur individuellen Vertiefung bereits absolviert, so ist aus dem Fach Business Intelligence im Masterstudium mindestens ein weiteres Modul im Ausmaß von 6 ECTS zu wählen.

Art des Faches

Pflichtfach (6 ECTS), Wahlfach (0-12 ECTS)

Modul Data Warehousing

Lehrziele

Die Studierenden sind befähigt, Methoden und Werkzeuge einzusetzen, um große Datenmengen, insbesondere Geschäfts- und Webdaten, zu einem Data Warehouse zusammenzuführen und dieses zur Datenanalyse heranzuziehen. Sie kennen die Referenzarchitektur von Data Warehouse-Systemen und OLAP-Sprachen. Sie beherrschen Planung, Entwurf und Implementierung von Data Warehouses.

Lehrinhalte

Referenz-Architektur von Data Warehouse-Systemen; multidimensionales Datenmodell; konzeptueller, logischer und physischer Entwurfsprozess von Data Warehouses; Techniken für Extraktion, Bereinigung und Bereitstellung von Geschäftsdaten; OLAP Sprachen und Werkzeuge; Sicherheitsaspekte; Verteiltes Data Warehousing, betriebliche Fallstudien und praktische Anwendungen, insbesondere Web Warehousing.

Modul Data Mining

Lehrziele

Die Studierenden sind in der Lage, Methoden des Data Mining auf integrierten und bereinigten Datenbeständen einer Organisation so anzuwenden, dass durch Mustererkennung potentiell neues Wissen gewonnen werden kann. Sie kennen die Phasen des Data Mining, wichtige Anwendungsgebiete (Problemtypen) des Data- and Web Mining und sind mit dem Einsatz von Werkzeugen des Data Mining vertraut.

Lehrinhalte

Gesamtprozess des Data Mining (KDD-Prozess); Techniken des Data Mining: Clustering, Klassifikation mit Vorhersage, Assoziationsregeln, Generalisierung; Anwendungen von Data Mining; Werkzeuge für Data Mining; Neuronale Netze; Genetische Algorithmen, betriebliche Fallstudien und praktische Anwendungen, insbesondere Web Mining

Modul Semantic Technologies

Lehrziele

Die Studierenden kennen semantikbasierte Formen der Interaktion zwischen Informationssystemen, die nicht ausschließlich auf Grund syntaktisch zusammengefügter Elemente, sondern mit Blick auf die Semantik der Daten und Prozesse, insbesondere webbasierter Dienste erfolgt. Sie sind in der Lage, semantische Technologien zur Integration und zum Austausch von Daten sowie zur Komposition und Steuerung von Geschäftsprozessen anzuwenden.

Lehrinhalte

Ontologien, ausgewählte Ontologiesprachen wie z.B. RDF und OWL, Aufbau und Architektur des Semantic Web, ausgewählte Werkzeuge zur Bereitstellung, Pflege und Verwaltung von Ontologien und semantisch annotierter, semistrukturierter Daten, wie z.B. Protegé; RDF und Datenbanken;

Einsatz semantischer Technologien zur inhaltsbasierten Suche und Integration von Daten sowie der Komposition und Steuerung von Geschäftsprozessen

(1d) Business Engineering & Management

Lehrziele

Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, Wissensverarbeitung in Unternehmen anzustoßen und verantwortlich zu begleiten. Sie sind in der Lage, wissensintensive Prozesse zu erfassen, zu spezifizieren und zu analysieren und Führungsinstrumente wie Balanced Scorecard in Hinblick auf deren Gebrauchskontext zu entwerfen und zu evaluieren. Sie haben die Fähigkeit, multiperspektivisch zu arbeiten, virtuelle Unternehmensverbände domänengerecht zu unterstützen, methodengeleitet Potentiale zu erschließen und im Zuge des organisatorischen Wandels in der betrieblichen Praxis zu etablieren. Sie können neue Methoden des Wissensmanagements zur Unterstützung bzw. Weiterentwicklung von Unternehmensabläufen entwickeln, Methoden potential- und problemgerecht bündeln, sowie Business Engineering-Projekte fach- und methodengerecht planen, durchführen und leiten.

Das Pflichtfach Business Engineering & Management kann im Ausmaß von 6, 12 oder 18 ECTS absolviert werden. Es umfasst nachfolgend angeführte Module, wobei das Modul Business Engineering & Management obligatorisch ist.

Das Fach Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik – Business Engineering & Management gliedert sich in folgende Module/Lehrveranstaltungen:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Business Engineering & Management</i>		
VO	Business Engineering & Management*	2	3
UE	Business Engineering & Management	2	3
	<i>Modul Advanced Business Engineering & Management</i>		
KV	Advanced Business Engineering & Management	2	3
SE	Business Engineering & Management**	2	3
	<i>Modul Anwendungen Business Engineering & Management</i>		
PR	Business Engineering & Management	4	6
	Summe max.	4, 8, 12	6, 12, 18

*kann auch als Kurs Konzepte des Wissensmanagements angeboten werden

** kann auch als Seminar Ausgewählte Kapitel des Wissensmanagements angeboten werden

Wurde das Modul Business Engineering & Management im Bachelorstudium zur individuellen Vertiefung bereits absolviert, so ist aus dem Fach Business Engineering & Management im Masterstudium mindestens ein weiteres Modul im Ausmaß von 6 ECTS zu wählen.

Art des Faches

Pflichtfach (6 ECTS), Wahlfach (0-12 ECTS)

Modul Business Engineering & Management

Lehrziele

Die Studierenden verstehen die Konzepte und Abläufe im organisationalen Umgang mit Wissen. Sie können die dazugehörigen Dienste und Werkzeuge auswählen, umsetzen und bewerten. Sie besitzen Führungskompetenz bei wirtschaftszweigorientierten Entwicklungsprojekten.

Lehrinhalte

Methoden des Business Engineering und Management: Wissenserhebung, -repräsentation, Analyse, Kommunikation, Führung, Bewertung, Abbildung von Fachkonzepten auf Unternehmensprozesse und ablaufsteuernde Informationssysteme sowie Basis-Technologien. Konzepte und Schulen des Wissensmanagements; Dimensionen: Arbeitsorganisation, Gemeinschaften, Individuen, Technik; Unternehmenskommunikation; Prozessbasiertes Wissensmanagement; Akquise und Repräsentation von Unternehmensstrukturen und Abläufen; Instrumente und Werkzeuge; Erfahrungen im Umgang mit Methoden und Werkzeugen; Design und Evaluierung

Modul Advanced Business Engineering & Management

Lehrziele

Kombinierte Lehrveranstaltung:

Die Studierenden sind in der Lage, Techniken und Methoden des Business Engineering & Management für die Entwicklung wirtschaftszweigorientierter Informationssysteme zu analysieren, zu konzipieren und zu realisieren. Sie haben ein vertieftes Wissen in einem der Anwendungsgebiete von Informationssystemen, z.B. Manufacturing, Service Industry.

Seminar:

Die Studierenden besitzen in einem Spezialgebiet des Business Engineering & Management, wie beispielsweise Customer Relationship Management, Change Management, Kennzahlenentwicklung besondere Kenntnisse. Sie sind in der Lage, Methodenentwicklungen zu reflektieren und entsprechend organisationaler Aufgabenstellungen diese Methoden und Techniken zu adaptieren.

Lehrinhalte

Ausgewählte Kapitel des Business Engineering und Management zur Entwicklung wirtschaftszweigorientierter Informationssysteme – Beispiele sind: Hebung impliziten Wissens, Prozessdesign, Product Life Cycle-Anwendungen, Strategie-Entwicklung. Methodisch: Problem- und Potentialentwicklung; Einführung in strukturierte Informationsrecherche und Inhaltsanalyse; Entwicklung von Auswertungsrastern, Informationsaufbereitung; problem-/potentialspezifische Verarbeitung von gefundener Information.

Modul Anwendungen Business Engineering & Management

Lehrziele

Die Studierenden sind befähigt, in organisationalen Entwicklungsprojekten in verschiedenen Rollen verantwortlich mitzuwirken. Sie sind in der Lage, ihren Wissensstand im Business Engineering & Management (Methoden, Konzepte, Lösungsansätze, etc.) anhand von Erfahrungen aus einem praxisnahen Einsatzkontext einzuschätzen.

Lehrinhalte

Umsetzung und praktische Erprobung der in den Modulen Business Engineering & Management, gegebenenfalls Advanced Business Engineering & Management erworbenen Methoden und Techniken in einem Projekt mit angemessener Komplexität unter Anwendung insbesondere von Teamorganisation, Kommunikations- und Moderationstechniken

(2) Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsinformatik

Lehrziele

Die Studierenden können das in den Basis-, Kern- und Spezialkompetenz vermittelnden Studienfächern erworbene Wissen und die entwickelten Fähigkeiten zur Lösung von praktischen oder wissenschaftlichen Problemstellungen der Wirtschaftsinformatik anwenden. Die Studierenden sind

befähigt, typische Themenstellungen aus den Kernbereichen Information Engineering, Software Engineering, Data & Knowledge Engineering und Communications Engineering in den jeweiligen Modulen selbständig zu bearbeiten. Sie können sich das dafür erforderliche, dem Stand der Technik entsprechende Spezialwissen an Hand der aktuellen Fachliteratur erarbeiten und die Arbeitsergebnisse schriftlich und mündlich professionell darstellen. Grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, und zwar Literaturrecherche, strukturierte Auswertung wissenschaftlicher Arbeiten und Präsentation wissenschaftlicher Erkenntnisse werden beherrscht.

Lehrinhalte

Die Lehrinhalte und thematischen Ausrichtungen der Lehrveranstaltungen orientieren sich an den aktuellen Entwicklungen und Trends in Wissenschaft und Praxis des Information Engineering, des Software Engineering, des Data & Knowledge Engineering und des Communications Engineering.

Im Rahmen des Faches Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsinformatik sind Module aus folgender Liste zu absolvieren*:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
	<i>Modul Information Engineering</i>		
SE	Information Engineering	2	3
	<i>Modul Software Engineering</i>		
SE	Software Engineering	2	3
	<i>Modul Data & Knowledge Engineering</i>		
SE	Data & Knowledge Engineering	2	3
	<i>Modul Communications Engineering</i>		
SE	Communications Engineering	2	3
	Summe	4	6

*Es sind jene beiden Module zu absolvieren, die nicht bereits im Bachelorstudium in Form des Proseminars/Seminars absolviert wurden.

Art des Faches

Pflichtfach

(3) Advanced Text Production in Business Informatics

Modul Advanced Text Production in Business Informatics

Lehrziele

Die Studierenden besitzen vertiefte Sprachkompetenz (in Wort und Schrift) in der Fachsprache Englisch, insbesondere im Hinblick auf Themenstellungen der Wirtschaftsinformatik.

Lehrinhalte

Planen, Strukturieren und Verfassen von wissenschaftlichen Texten (insbesondere auch der Masterarbeit) und Präsentationen aus dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik in englischer Fachsprache, kritische Auseinandersetzung mit Fachtexten, Entwicklung und Übung von Argumentationen; Verfassen von Abstracts, Proposals, persönlichen Profilen (Biodata) für Publikationen und Kongresse.

Das Modul Advanced Text Production in Business Informatics besteht aus folgender Lehrveranstaltung:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
SE	Advanced Text Production in Business Informatics	2	3
	Summe	2	3

Anmerkung: Das Seminar Advanced Text Production in Business Informatics ist in Kombination mit einem Seminar aus dem Fach „Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsinformatik“ oder mit dem Masterarbeitsseminar zu absolvieren, wobei die im Fachsprachenkurs vermittelten Techniken anhand der Themenstellung des Wirtschaftsinformatik-Seminars praktisch geübt werden. Dazu sind eine gemeinsame, d.h. fachliche und fachsprachliche Abschlussarbeit bzw. Masterarbeit und deren Präsentation vorgesehen. Die Beurteilung erfolgt getrennt und obliegt der jeweiligen Lehrveranstaltungsleitung.

Art des Faches

Pflichtfach

(4) Vertiefende soziale und geschlechterspezifische Aspekte der IT

Modul Vertiefende soziale und geschlechterspezifische Aspekte der IT

Lehrziele

Die Studierenden kennen vertiefende theoretische Modelle und soziale, (inter)kulturelle und geschlechterspezifische empirische Zusammenhänge zu den Themen des Moduls „Soziale und geschlechterspezifische Aspekte der IT“ (Bachelor). Sie sind in der Lage, bei Entwurf, Implementierung und Betrieb von Informationssystemen und Technikinfrastrukturen soziale und geschlechterspezifische Aspekte zu berücksichtigen.

Lehrinhalte

Vertiefende Aspekte der IT aus sozial- und geschlechterwissenschaftlicher Sicht, aufbauend auf den in „Soziale und geschlechterspezifische Aspekte der IT“ (Bachelor) vermittelten Inhalten.

Das Modul Vertiefende soziale und geschlechterspezifische Aspekte der IT besteht aus folgender Lehrveranstaltung:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
KS	Soziale und geschlechterspezifische Aspekte der IT	2	3
	Summe	2	3

Art des Faches

Pflichtfach

(5) Spezialkompetenz Wirtschaftswissenschaften

Lehrziele

Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse in den von ihnen gewählten Teilgebieten der Wirtschaftswissenschaften, die eine individuelle Ausrichtung auf zeitgemäße Berufsprofile ermöglichen und auf den Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften aufbauen.

Lehrinhalte

Die Lehrinhalte variieren in Abhängigkeit von den gewählten Studienfächern.

Spezialkompetenz Wirtschaftswissenschaften wird durch die Wahl von Studienfächern aus dem Lehrangebot der Masterstudien Wirtschaftswissenschaften oder des Diplomstudiums Wirtschaftswissenschaften im 2. Studienabschnitt an der JKU auf eine oder mehrere der folgenden Arten im Mindestausmaß von insgesamt 12 ECTS erworben:

- (a) Durch Wahl von 12, 18 oder 24 ECTS aus einem einzigen der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Fächern. Davon können Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 6 ECTS aus dem Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften oder dem Diplomstudiums Wirtschaftswissenschaften im 1. Studienabschnitt gewählt werden, sofern diese Voraussetzung für die gewählte Lehrveranstaltung sind.
- (b) Durch Wahl von 6 oder 12 ECTS aus wirtschaftswissenschaftlichen Pflicht- oder Wahllehrveranstaltungen. Variante (b) darf nur ein Mal gewählt werden.
- (c) Durch Wahl entsprechend den Festlegungen eines Studienschwerpunktes gemäß § 10a oder eine Erweiterung entsprechend (a).

An der JKU werden folgende Studienfächer angeboten:

Betriebliche Finanzwirtschaft
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
Controlling und Management Accounting
Human Resource and Change Management
Internationales Management
Marketing und internationales Marketing
Öffentliche Betriebswirtschaftslehre und Nonprofit Management
Organisation und Innovation
Produktions- und Logistikmanagement
Strategisches Management
Umwelt-, Ressourcen- und Qualitätsmanagement
Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung
Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung
Business und Internet
Angewandte Ökonomie
Firmen und Märkte
Internationale Wirtschaft, Finanzmärkte und Makroökonomie
Ökonomie des öffentlichen Sektors
Ökonomische Theorie und Methoden

Wurde ein Fach vollständig nach den Bestimmungen des Curriculum für das Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften an der JKU Linz als Schwerpunktfach abgeschlossen, so wird dies mit der jeweiligen Fachbezeichnung im Abschlusszeugnis ausgewiesen.

Art des Faches

Wahlfach

(6) Spezialkompetenz Informatik

Lehrziele

Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse in den von ihnen gewählten Teilgebieten der Informatik, die eine individuelle Ausrichtung auf zeitgemäße Berufsprofile ermöglichen und auf den Grundlagen der Informatik aufbauen.

Lehrinhalte

Die Lehrinhalte variieren in Abhängigkeit von den gewählten Spezialisierungsfächern.

Spezialkompetenz Informatik wird durch die Wahl von Studienfächern aus dem Lehrangebot der Masterstudien Informatik an der JKU auf eine oder mehrere der folgenden Arten im Mindestausmaß von insgesamt 12 ECTS erworben:

- (a) Durch Wahl von 12, 18 oder 24 ECTS aus Informatik-Pflichtlehrveranstaltungen. Falls diese in Studienfächer gegliedert sind, sind die Lehrveranstaltungen aus einem Fach zu wählen. Davon können Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 6 ECTS aus einem Bachelorstudium der Informatik gewählt werden, sofern diese Voraussetzung für die gewählten Pflichtlehrveranstaltungen sind.
- (b) Durch Wahl von 6 oder 12 ECTS aus Informatik-Pflicht- oder Wahllehrveranstaltungen. Variante (b) darf nur ein Mal gewählt werden.
- (c) Durch Wahl entsprechend den Festlegungen eines Studienschwerpunktes gemäß § 10a oder eine Erweiterung entsprechend (a).

Gibt es zu einer Vorlesung eine Übung, dann sind beide Lehrveranstaltungen zu absolvieren.

An der JKU werden folgende Studienfächer angeboten:

Informatik
Netzwerke und Sicherheit
Pervasive Computing
Software Engineering

Wurde ein Fach im Ausmaß eines Nebenfaches (18 ECTS) nach den Bestimmungen des Curriculums für die Masterstudien Informatik, Netzwerke und Sicherheit, Pervasive Computing und Software Engineering an der JKU Linz abgeschlossen, so wird dies mit der jeweiligen Fachbezeichnung im Abschlusszeugnis ausgewiesen.

Art des Faches

Wahlfach

(7) Wahlfach Informationsrecht

Modul Informationsrecht

Lehrziele

Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen in den für die Wirtschaftsinformatik relevanten Entscheidungsfeldern. Sie können einfache rechtliche Frage- und Problemstellungen selbst lösen. Sie besitzen die Fähigkeit, alternative technisch-organisatorische Lösungen im Hinblick auf ihre rechtlichen Auswirkungen zu beurteilen und können in Kooperation mit RechtsexpertInnen gesetzeskonforme Lösungen implementieren.

Lehrinhalte

Rechtsfragen von IT-Anwendungssystemen: Urheberrecht für Software, Open Source, Softwarepatente, Datenbanken; spezifische Probleme von webbasierten IT-Systemen (Domains, Multimedia-Dokumente, Digitale Signatur, E-Mail-Adressen), Personen als IT-Objekte (Informationsfreiheit vs. Datenschutz), IT-basierte Geschäftsmodelle (Auktionsplattformen, Suchmaschinen) und ihre Verankerung im Recht (Anwendbares Recht, Herkunftslandprinzip)

Das Modul Informationsrecht gliedert sich in folgende Lehrveranstaltungen:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
VO	Informationsrecht	3	4,5
UE	Informationsrecht	1	1,5
	Summe	4	6

Art des Faches

Wahlfach

(8) Wahlfach Methodenlehre

Modul Methodenlehre

Lehrziele

Die Studierenden kennen unterschiedliche Forschungsmethoden und -techniken, die zur wissenschaftlichen Untersuchung von Problemstellungen der Wirtschaftsinformatik geeignet sind und können diese in Projekten anwenden.

Lehrinhalte

Planung und Durchführung von Forschungsprojekten, wissenschaftliches Publizieren und Begutachtung, quantitative und qualitative Forschungsmethoden, experimentelle Forschungsmethoden, Fallstudien, Beweistechniken und Beweisverfahren, theoretische und angewandte Forschung.

Das Modul Methodenlehre gliedert sich in folgende Lehrveranstaltungen:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
KS	Empirische Methoden	2	3
KS	Formale Methoden	2	3
	Summe	4	6

Art des Faches

Wahlfach

(9) Masterarbeitsseminar

Modul Masterarbeitsseminar

Lehrziele

Die Studierenden sind im Kontext des Faches, aus dem das Thema der Masterarbeit gewählt wurde, auf die selbständige Bearbeitung der Masterarbeit vorbereitet und können den fachspezifischen und wissenschaftlichen Stellenwert ihrer Masterarbeit im Bereich der Wirtschaftsinformatik definieren. Im Masterarbeitsseminar werden die Studierenden bei der Bearbeitung des Themas ihrer Masterarbeit wissenschaftlich begleitet, insbesondere hinsichtlich der Strukturierung der Arbeit und des methodischen Vorgehens.

Lehrinhalte

Aufbau und Struktur wissenschaftlicher Arbeiten, Methoden und Techniken der systematischen Bearbeitung einer Problemstellung der Wirtschaftsinformatik im Kontext einer Masterarbeit, Präsentation und wissenschaftliche Reflexion von Arbeitsergebnissen

Das Modul Masterarbeitsseminar besteht aus folgender Lehrveranstaltung:

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SSt.	ECTS
MS	Masterarbeitsseminar	2	3

Art des Faches

Pflichtfach

(10) Freie Studienleistungen

Im Rahmen der freien Studienleistungen sind Prüfungen (einschließlich Lehrveranstaltungsprüfungen) im Umfang von 6 ECTS zu absolvieren. Diese können aus dem gesamten Prüfungsangebot aller in- und ausländischen anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen gewählt werden und dienen vor allem dem Erwerb von Zusatzqualifikationen, die über das Fachgebiet des Masterstudiums hinausgehen. Sie können während des gesamten Zeitraums des Studiums absolviert werden.

Werden in einem Wahlfach mehr ECTS-Punkte erreicht als im Rahmen des Wahlfaches vorgesehen, sind überzählige ECTS-Punkte im Rahmen der freien Studienleistungen zu berücksichtigen.

§ 10a Studienschwerpunkte

Die Studienschwerpunkte geben thematisch abgestimmte Kombinationen von Lehrveranstaltungen aus Wirtschaftsinformatik, Informatik, Wirtschaftswissenschaften und Recht im Ausmaß von mindestens 60 ECTS innerhalb des in § 10 angeführten allgemeinen Studienrahmens vor. Den Studierenden steht es frei, das Masterstudium Wirtschaftsinformatik ohne Studienschwerpunkt durch Wahl von Lehrveranstaltungen entsprechend des allgemein vorgegebenen Studienfächerrahmens abzuschließen. Wurden innerhalb des Studienfächerrahmens Lehrveranstaltungen entsprechend eines festgelegten Studienschwerpunkts gewählt und die Masterarbeit mit Bezug zum Studienschwerpunkt verfasst (siehe § 11), so wird das Studium nach diesem Studienschwerpunkt abgeschlossen und im Abschlusszeugnis vermerkt.

(1) Information & Knowledge Management

Information wird zunehmend zu einem der wichtigsten Produktionsfaktoren, insbesondere in rohstoffarmen Regionen. Im Zuge des Wandels von der Informations- zur Wissensgesellschaft kommt der Neugestaltung der Sicherung von Wissen und des Zuganges zu Wissen besondere Bedeutung zu. Der zielgerichtete Umgang mit Wissen stellt vermehrt das strategische und operationale Rückgrat von Organisationen dar. Die Konvergenz digitaler Medien ermöglicht neue Formen der Organisationsentwicklung. Innovation und Organisationsentwicklung hängen im entscheidenden Ausmaß davon ab, inwieweit eine Organisation in der Lage ist, die Konvergenz der Medien zu nutzen und semantische Informationsmodelle und -technologien in angemessenem Umfang einzusetzen. Dieser Entwicklung wird durch den ganzheitlich konzipierten Schwerpunkt Information & Knowledge Management Rechnung getragen, indem technische, soziale, ökonomische und organisationale Aspekte des Wissensmanagements vermittelt werden.

Im Studienschwerpunkt Information & Knowledge Management sind folgende Module verpflichtend zu absolvieren:

Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik	ECTS
Strategische IT-Planung	6
Geschäftsprozessmanagement	6
Information Engineering & Management	6
Business Engineering & Management	6
Advanced Business Engineering & Management	6
Anwendungen des Business Engineering & Management	6
Service Engineering	6
Advanced Service Engineering	6
Semantic Technologies	6
Data Warehousing oder Data Mining	6
Summe	60

(2) Software & Data Engineering

Software und Datenbestände, die mittels Software gespeichert, analysiert und manipuliert werden, spielen in der Informations- und Kommunikationstechnologie eine besondere Rolle. Software und Datensysteme werden mehr und mehr wesentlicher Bestandteil von industriellen Produkten und von Industrieanlagen und sind längst unverzichtbares Hilfsmittel in der Geschäftsprozessabwicklung, in der Verwaltung, auf dem Dienstleistungssektor, in allen Branchen geworden. Aber auch im täglichen Leben werden wir immer stärker – meist unbemerkt – abhängig von funktionierender Software und den Datenbeständen, auf denen sie operiert. In einzelnen Bereichen, wie z.B. im Verkehr, in der Flugsicherung, in der Medizin oder in der Energietechnik hängt Sicherheit und Leben in hohem Maße vom richtigen Funktionieren der dort eingesetzten Software ab. Die Konstruktion von zuverlässiger Software und angemessen konzipierten Datensystemen ist daher von zentraler Bedeutung. Dieser Entwicklung wird mit dem Angebot des Schwerpunktes Software & Data Engineering Rechnung getragen.

Im Studienschwerpunkt Software & Data Engineering sind folgende Module verpflichtend zu absolvieren:

Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik	ECTS
Service Engineering	6
Advanced Service Engineering	6
Anwendungen des Service Engineering	6
Semantic Technologies	6
Data Warehousing	6
Data Mining	6
Strategische IT-Planung	6
Business Engineering & Management	6
Summe	48

Spezialkompetenz Informatik	ECTS
Software-Architekturen	4,5
Formal Methods in Software Development	4,5
Requirements Engineering	3
Testen von Softwaresystemen	3
Software-Prozesse und -Werkzeuge	3
Mindestens	12

(3) Web Engineering & Management

Die vernetzte Wirtschaft und Gesellschaft, in deren Mittelpunkt nicht mehr so sehr die klassische Form von Arbeit steht, sondern über vernetzte Systeme bereit gestellte Leistungen, prägt unseren Arbeits- und Lebensstil entscheidend. In dieser Vernetzung und in der Konvergenz der Medien liegt eine Revolution, der in der Linzer Wirtschaftsinformatik unter anderem mit dem Schwerpunkt Web Engineering & Management Rechnung getragen wird.

Im Studienschwerpunkt Web Engineering & Management sind folgende Module verpflichtend zu absolvieren:

Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik	ECTS
Service Engineering	6
Semantic Technologies	6
Strategische IT-Planung	6
Data Warehousing oder Data Mining	6
Advanced Service Engineering oder Anwendungen des Service Engineering	6
Business Engineering & Management	6
Summe	36

Spezialkompetenz Informatik	ECTS
Web Information Retrieval	3
Modeling Internet Applications	3
Einführung IT-Sicherheit	3
IT-Recht und Computerforensik	3
Summe	12

Recht	ECTS
Informationsrecht	6
Summe	6

Wirtschaftswissenschaften	ECTS
Business und Internet: Einführung	3
Electronic Business Planning	4
E-Procurement	3
E-Marketing	3
E-Government	3
Mindestens	6

(4) Business Engineering & Logistics Management

Entwicklungstendenzen wie Globalisierung der Märkte, zunehmende Verbreitung innovativer Kommunikations- und Informationsverarbeitung, Konzentration der Unternehmen auf ihre Kernkompetenz und Bildung von virtuellen Unternehmen führen zu neuen Formen des Wettbewerbs. Im Besonderen ist die Logistik von diesem Trend berührt. Als der Aufgabenbereich, der für die bedarfsgerechte und wirtschaftliche Ver- und Entsorgung mit Material und Waren entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Wirtschaft verantwortlich ist, hat die Logistik eine wichtige Position im Unternehmen. Eine effiziente Planung und Steuerung von logistischen Prozessen ist zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor geworden. Die Entwicklung und der Einsatz von IT-Systemen für Logistikaufgaben haben sich zu einem herausfordernden Aufgabengebiet entwickelt. Der Studienschwerpunkt Business Engineering & Logistics Management vermittelt die dafür notwendige Fach- und Methodenkompetenz.

Im Studienschwerpunkt Business Engineering & Logistics Management sind folgende Module verpflichtend zu absolvieren:

Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik	ECTS
Strategische IT-Planung	6
Business Engineering & Management	6
Service Engineering	6
Data Warehousing	6
Advanced Service Engineering oder Anwendungen des Service Engineering	6

Semantic Technologies oder Data Mining	6
Geschäftsprozessmanagement oder Information Engineering & Management	6
Summe	42

Spezialkompetenz Wirtschaftswissenschaften	ECTS
Produktion	3
Logistik und Supply Chain Management	3
Spezialgebiete in Produktion, Logistik und Supply Chain Management	3
Entscheidungsunterstützung in Produktion, Logistik und Supply Chain Management	3
Summe	12

Spezialkompetenz Informatik	ECTS
Pervasive Computing Infrastructure	4,5

Wahlmodul aus Informatik	3
Summe	6

(5) Security Engineering & Management

Die Durchdringung aller Geschäftsprozesse durch IT ermöglicht die dynamische Vernetzung von Unternehmen. Damit einher geht die zunehmende (verteilte) elektronische Speicherung und Sammlung privater und institutioneller Daten, deren Schutz und Sicherheit zu gewährleisten ist. Die Auseinandersetzung mit der Sicherheitsproblematik erfordert eine verschränkte Betrachtungsweise von Sicherheitstechnik und Sicherheitsmanagement. Diesen Anforderungen Rechnung tragend, vermittelt der Schwerpunkt Security Engineering & Management Konzepte, Modelle, verhaltensorientierte Methoden und Techniken des Security Engineering & Managements.

Im Studienschwerpunkt Security Engineering & Management sind folgende Module verpflichtend zu absolvieren:

Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik	ECTS
Strategische IT-Planung	6
Information Engineering & Management	6
Business Engineering & Management	6
Service Engineering	6
Semantic Technologies oder Data Mining	6
Advanced Business Engineering & Management oder Anwendungen des Business Engineering & Management	6
Summe	36

Spezialkompetenz Informatik	ECTS
Einführung IT-Sicherheit	3
Informationssicherheitsmanagement	1,5
IT-Recht und Computerforensik	3
Sicherheitsmodelle in Informationssystemen	3
Systemadministration	3
<i>Optional:</i>	
Netzwerk-Management	4,5
Biometrische Identifikation	3
Sicherheit in Applikationsprotokollen	1,5
Kryptographie	4,5
Secure Code	1,5
Mindestens	16

Spezialkompetenz Wirtschaftswissenschaften	ECTS
Verhalten in Organisationen	4
Struktur, Strategie und Innovation	4
Summe	8

(6) Information Systems & Marketing

Marketing als Prozess der Leistungsverwertung ist in hohem Ausmaß vom Verhalten inner- und außerbetrieblicher Stakeholder abhängig. Information und Kommunikation waren auch bislang zwei wesentliche Gestaltungselemente im Marketing. Das Fortschreiten der Technologie lässt Information und Kommunikation in Zukunft unter einem anderen Stellenwert erscheinen. Die Konvergenz

digitaler Medien ermöglicht neue Formen der inner- und außerbetrieblichen Information und Kommunikation. Informationssysteme spielen eine zentrale Rolle, um entscheidungsrelevantes Wissen zielgruppenorientiert bereitzustellen.

Im Studienschwerpunkt Information Systems & Marketing sind folgende Module verpflichtend zu absolvieren:

Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik	ECTS
Strategische IT-Planung	6
Information Engineering & Management oder Geschäftsprozessmanagement	6
Business Engineering & Management	6
Service Engineering	6
Advanced Service Engineering oder Anwendungen des Service Engineering	6
Data Warehousing	6
Data Mining	6
Summe	42

Spezialkompetenz Wirtschaftswissenschaften	ECTS
Angewandte Marketingforschung	3
Strategisches Marketing-Management	3
Angewandte Marketingforschung Intensivierung	4
Strategisches und operatives Marketing-Management	3
Integration Marketing Theorie und Praxis	3
Fachprüfung	2
Summe	18

(7) Information Systems & Financial Management

Banken nehmen im Finanzkreislauf eine wichtige Rolle ein. Um deren Rolle auch situationsgerecht beurteilen zu können, ist bei der Forschungskonzeption der Terminologie anzusetzen, die die Basis jeder wissenschaftlichen Disziplin ist. Um die Funktionsweise von Banken zu verstehen, ist die Kenntnis finanzierungstheoretischer Grundlagen nötig. Letztlich ist es so erst möglich, einzelne Bankprodukte zu beurteilen. Sowohl im Bankwesen generell als auch bei der Schaffung spezieller Bankprodukte ist die IT längst unverzichtbares Instrument geworden. Financial Information Management ist ein Anwendungsgebiet der Wirtschaftsinformatik, in der insbesondere spezielle Kenntnisse aus Data Mining, Data Warehousing und Informations- und Wissensmanagement zur Anwendung kommen.

Im Studienschwerpunkt Information Systems & Financial Management sind folgende Module verpflichtend zu absolvieren:

Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik	ECTS
Strategische IT-Planung	6
Information Engineering & Management oder Geschäftsprozessmanagement	6
Business Engineering & Management	6
Service Engineering	6
Advanced Service Engineering oder Anwendungen des Service Engineering	6
Data Warehousing	6
Data Mining	6
Summe	42

Spezialkompetenz Wirtschaftswissenschaften	ECTS
Unternehmensfinanzierung	4
Euro-Finanzmärkte	4
Finanzierungstheorie/Wertpapiermanagement	4
Grundzüge der Finanzwirtschaft	3
Wissenschaftliches Seminar - Finanzwirtschaft	3
Summe	18

(8) Information Systems & Controlling

Die regionale aber auch die globale Wirtschaftsentwicklung ist durch eine steigende Dynamik der Märkte gekennzeichnet. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, benötigen Entscheidungsträger und führungsverantwortliche Stellen ein umfassendes Steuerungs- und Koordinationskonzept zur zielgerichteten Beeinflussung bestehender Organisationsprozesse sowie zur Gestaltung adäquater Prozesse. Ziel ist die Sicherung des Organisationsbestandes bzw. die Erfüllung des Organisationszwecks. ControllerInnen gestalten und begleiten gemeinsam mit WirtschaftsinformatikerInnen den Prozess der Zielfindung, die Planung und Steuerung der Organisationsprozesse und tragen damit Mitverantwortung für die Zielerreichung. Informationssysteme dienen dabei einerseits der Unterstützung für diese Aufgaben, andererseits haben sie eine wichtige Aufgabe in der Unterstützung des Controllings in den Fachbereichen.

Im Studienschwerpunkt Information Systems & Controlling sind folgende Module verpflichtend zu absolvieren:

Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik	ECTS
Strategische IT-Planung	6
Information Engineering & Management oder Geschäftsprozessmanagement	6
Business Engineering & Management	6
Service Engineering	6
Advanced Service Engineering oder Anwendungen des Service Engineering	6
Data Warehousing	6
Data Mining	6
Summe	42

Spezialkompetenz Wirtschaftswissenschaften	ECTS
Grundlagen Controlling und Management Accounting	3
Operatives und strategisches Kostenmanagement	3
Vertiefung Controlling und Management Accounting	4
Theorie-Seminar aus Controlling und Management Accounting	3
EDV-gestütztes Controlling	3
Fachprüfung	2
Summe	18

(9) Information Systems & Human Resource Management

Die Fähigkeit von Organisationen, MitarbeiterInnen zielorientiert einzusetzen, MitarbeiterInnenzufriedenheit sicherzustellen und notwendige Veränderungsprozesse zielkonform zu bewältigen, stellt einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor dar. Informationssysteme sind jene Instrumente, die zur Geschäftsprozessunterstützung und zur erfolgreichen Bewältigung von Aufgaben in Zusammenhang

mit Human Resource & Change Management herangezogen werden. Es ist Aufgabe der WirtschaftsinformatikerInnen, die im organisationalen Kontext eingesetzten Informationssysteme dahingehend adäquat und zukunftssicher zu gestalten.

Im Studienschwerpunkt Information Systems & Human Resource Management sind folgende Module verpflichtend zu absolvieren:

Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik	ECTS
Strategische IT-Planung	6
Information Engineering & Management oder Geschäftsprozessmanagement	6
Business Engineering & Management	6
Service Engineering	6
Advanced Service Engineering oder Anwendungen des Service Engineering	6
Data Warehousing	6
Data Mining	6
Summe	42

Spezialkompetenz Wirtschaftswissenschaften	ECTS
Human Resource, Change Management & Leadership	3
Learning & Knowledge	3
Social Learning & Change	2
Strategic HRM oder Administrative HRM	4
Research Seminar HR&CM	4
Fachprüfung	2
Summe	18

(10) Information Systems & Economics

Volkswirtschaftslehre versucht im Verhalten von ökonomischen Agenden (Firmen, Haushalte, Regierungen usw.) Gesetzmäßigkeiten zu finden, um daraus Prognosen und Handlungsempfehlungen ableiten zu können. Unverzichtbares Hilfsmittel dabei ist der Einsatz von Informationstechnologien zur Verwaltung und Analyse großer Datenbestände, zur Unterstützung von Berechnungs- und Simulationsaufgaben und zur Visualisierung und Präsentation von Ergebnissen. Diesen Anforderungen Rechnung tragend, vermittelt der Studienschwerpunkt Information Systems & Economics Methodenkompetenz im Schnittfeld zwischen Wirtschaftsinformatik und Volkswirtschaftslehre.

Im Studienschwerpunkt Information Systems & Economics sind folgende Module verpflichtend zu absolvieren:

Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik	ECTS
Strategische IT-Planung	6
Business Engineering & Management	6
Service Engineering	6
Data Warehousing	6
Data Mining	6
Advanced Business Engineering & Management	6
Information Engineering & Management	6
Summe	42

Spezialkompetenz Wirtschaftswissenschaften	ECTS
Empirische Wirtschaftsforschung	6
Econometrics I	6
<i>Optional:</i>	
Econometrics II	6
Managerial Economics	3
Personalökonomie	3
Firmen und Märkte	3
Marktwirtschaft und Staat	3
Steuern und Staatsausgaben	3
Gesundheitsökonomie	3
Ökonomie des öffentlichen Sektors	3
Wachstum, Konjunktur und Wirtschaftspolitik	3
Zahlungsbilanz und Devisenmärkte	3
Internationale Wirtschaft, Finanzmärkte und Makroökonomie	3
Mindestens	18

§ 11 Masterarbeit

Mit der Masterarbeit weisen die Studierenden ihre Fähigkeit nach, wissenschaftliche Methoden zur Lösung von Praxisproblemen der Wirtschaftsinformatik und/oder von wissenschaftlichen Problemen der Wirtschaftsinformatik anzuwenden.

Die Studierenden sind berechtigt, ein Thema der Masterarbeit nach ihrer Wahl einer potentiellen Betreuerin bzw. einem Betreuer vorzuschlagen oder es aus dem vorhandenen Themenangebot auszuwählen und der Vizerektorin bzw. dem Vizerektor für Lehre bekannt zu geben.

Das Thema der Masterarbeit ist entweder einem Kernfach der Wirtschaftsinformatik (Information Engineering, Software Engineering, Data & Knowledge Engineering, Communications Engineering) oder einem gewählten Spezialisierungsfach (Spezialkompetenz) der Wirtschaftsinformatik zuzuordnen, das im Ausmaß von mindestens 8 SSt. bzw. 12 ECTS absolviert wurde. Soll das Studium mit einem Studienschwerpunkt abgeschlossen werden, ist die Masterarbeit aus einem Kernfach oder einem gewählten Spezialisierungsfach (Spezialkompetenz) der Wirtschaftsinformatik mit Bezug zum Studienschwerpunkt zu verfassen.

Mit der Bearbeitung der Masterarbeit kann begonnen werden, wenn jene Studienfächer des Studiums absolviert sind, die thematisch für die Masterarbeit relevant sind. Was relevant ist, entscheidet die Betreuerin bzw. der Betreuer.

Die Masterarbeit ist als schriftliche Hausarbeit anzufertigen. Das Thema ist so zu wählen, dass der Arbeitsumfang der Masterarbeit 26 ECTS umfasst. Die gemeinsame Bearbeitung eines Themas durch mehrere Studierende ist zulässig, wenn es möglich ist, die erbrachte Leistung einzeln zu beurteilen.

§ 12 Masterabschlussprüfung

Die Masterabschlussprüfung im Ausmaß von 1 ECTS ist eine mündliche Gesamtprüfung über das Fach, aus dem das Thema der Masterarbeit gewählt wurde einschließlich einer Disputation dieser Arbeit sowie über ein Kernfach der Wirtschaftsinformatik (Information Engineering, Software Engineering, Data & Knowledge Engineering, Communications Engineering) oder ein von den Studierenden gewähltes Spezialisierungsfach (Spezialkompetenz), wenn dieses im Ausmaß von mindestens 16 SSt. bzw. 24 ECTS absolviert wurde. Wenn das Thema der Masterarbeit einem Kernfach entnommen wurde, dann ist ein von den Studierenden gewähltes Spezialisierungsfach im Ausmaß von mindestens 8 SSt. bzw. 12 ECTS aus Wirtschaftsinformatik, Informatik oder Wirtschaftswissenschaften Gegenstand der Masterabschlussprüfung.

Der Prüfungsstoff ergibt sich aus dem Themengebiet der gewählten Masterarbeit und den Inhalten der in den gewählten Prüfungsfächern absolvierten Lehrveranstaltungen.

Die Masterabschlussprüfung wird in Form einer mündlichen Gesamtprüfung gemeinsam von zwei Prüfer/inne/n jeweils für das Fach ihrer Lehrbefugnis abgehalten. Für die Prüfungsbefugnis gilt § 30 Satzungsteil Studienrecht der Johannes Kepler Universität Linz. Der/die erste Prüfer/in ist der/die Betreuer/in der Masterarbeit.

§ 13 Übergangsbestimmungen

Sind Studierende aus dem Diplomstudium Wirtschaftsinformatik nach § 8 in das Bachelorstudium übergetreten, so gilt für absolvierte Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die über das Bachelorstudium hinausgehen, folgende Äquivalenztabelle:

Studienplan 2002		Mastercurriculum			
	ECTS	gültig ab 01. Oktober 2008	ECTS	gültig ab 01. Oktober 2010	ECTS
Wahlfach Wirtschaftsinformatik - Information Engineering & Management	6-24	je nach Inhalt als Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik – Information Engineering & Management	6-12	je nach Inhalt als Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik – Information Engineering & Management und/oder Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik – Business Intelligence	6-12
		und/oder Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik – Business Intelligence	6-12		6-12
Wahlfach Wirtschaftsinformatik - Business Engineering & Management	6-24	Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik – Business Engineering & Management (übrige ECTS können entweder im Bachelorstudium gem. § 7 Abs. (12b) od. als Freie Studienleistungen verwendet werden)	6-18	Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik – Business Engineering & Management (übrige ECTS können entweder im Bachelorstudium gem. § 7 Abs. (12b) od. als Freie Studienleistungen verwendet werden)	6-18

Studienplan 2002		Mastercurriculum			
	ECTS	gültig ab 01.Oktober 2008	ECTS	gültig ab 01. Oktober 2010	ECTS
Wahlfach Wirtschaftsinformatik - Service Engineering & Management	6-24	Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik – Service Engineering (übrige ECTS können entweder im Bachelorstudium gem. § 7 Abs. (12b) od. als Freie Studienleistungen verwendet werden)	6-18	Spezialkompetenz Wirtschaftsinformatik – Service Engineering (übrige ECTS können entweder im Bachelorstudium gem. § 7 Abs. (12b) od. als Freie Studienleistungen verwendet werden)	6-18
Wahlfach Informatik	6-24	Spezialkompetenz Informatik	6-24	Spezialkompetenz Informatik	6-24
Wahlfach Betriebswirtschaftslehre od. Wahlfach Volkswirtschaftslehre	6-24	Spezialkompetenz Wirtschaftswissenschaften	6-24	Spezialkompetenz Wirtschaftswissenschaften	6-24
Wahlfach Informationsrecht	6-12	Wahlfach Informationsrecht (darüber hinaus gehende ECTS können als Freie Studienleistungen verwendet werden)	6 (0-6)	Wahlfach Informationsrecht (darüber hinaus gehende ECTS können als Freie Studienleistungen verwendet werden)	6 (0-6)
Wahlfach Gender in Business & Technology	6-12	Soziale und geschlechterspezifische Auswirkungen der IT (darüber hinaus gehende ECTS können als Freie Studienleistungen verwendet werden)	3 (3-9)	Soziale und geschlechterspezifische Auswirkungen der IT (darüber hinaus gehende ECTS können als Freie Studienleistungen verwendet werden)	3 (3-9)
Wahlfach Soziale Kompetenz	6-12	Soziale und geschlechterspezifische Auswirkungen der IT (darüber hinaus gehende ECTS können als Freie Studienleistungen verwendet werden)	3 (3-9)	Soziale und geschlechterspezifische Auswirkungen der IT (darüber hinaus gehende ECTS können als Freie Studienleistungen verwendet werden)	3 (3-9)
Wahlfach Techniksoziologie und -psychologie	6-12	Soziale und geschlechterspezifische Auswirkungen der IT (darüber hinaus gehende ECTS können als Freie Studienleistungen verwendet werden)	3 (3-9)	Soziale und geschlechterspezifische Auswirkungen der IT (darüber hinaus gehende ECTS können als Freie Studienleistungen verwendet werden)	3 (3-9)
Seminare Wirtschaftsinformatik/ Modelltheorie (SE-WIN)	12	Seminare Wirtschaftsinformatik	6	Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsinformatik	6
Freie Wahlfächer	0-3	Freie Studienleistungen	0-3	Freie Studienleistungen	0-3

Diese Bestimmungen kommen auch zur Anwendung, wenn ein positiv entschiedener Antrag auf Anerkennung von Studienleistungen gemäß Studienplan Wirtschaftsinformatik 2002 von einer anderen in- oder ausländischen Universität vorliegt.

Für Studierende, die die Lehrveranstaltungen aus Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre noch vor Einführung des unter § 9 (2a) angeführten Lehrangebots beginnen, gelten dieselben Übergangsbestimmungen wie in § 8 für die Studienfächer Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und Wahlfach Wirtschaftswissenschaften angeführt.

SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 14 Inkrafttreten

- (1) Das Curriculum für das Bachelor- und Masterstudium Wirtschaftsinformatik tritt mit 1. Oktober 2008 in Kraft.
- (2) Die im vorliegenden Curriculum vorgenommenen Änderungen treten mit 1. Oktober 2010 in Kraft; das gesamte Curriculum wird in der vorliegenden Fassung wiederverlautbart.
- (3) Der Begriff Modul in diesem Curriculum dient nur zur Gliederung der Studienfächer und unterscheidet sich vom Studienmodul gemäß § 15 Satzungsteil Studienrecht.
- (4) Die Regelungen in § 6 (4) sind auf Studierende anzuwenden, die ihr Studium ab dem 1. Oktober 2011 beginnen, längstens jedoch bis zum 30. September 2014.
- (5) Die Änderungen in den §§ 5 und 10a (4) treten mit 1. Oktober 2011 in Kraft.
- (6) Die Änderungen in den §§ 4 (2) und (3), 9 (1) und (5), 10a treten mit 1. Oktober 2012 in Kraft.